

Heft 36

1930

Dezember



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Bahnhofstr. 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 10.— RM; zahlbar an W. Usath, Gelsenkirchen,
Im Gartenbruch 18, Postscheckkonto: Essen 213 67

Bestellungen und Anfragen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18

Preis dieses Heftes 10 RM (1931)

Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neudeutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palißsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palißsch hat das Gebiet des neudeutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß' (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsdenken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neudeutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18, erbeten.
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Essen 21367)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

8. Themafurnier der „Schwalbe“ (2. Palatz-Thema)

Bericht des Preisrichters

Vor einem Jahre bereits ist die Sperrfrist für dieses Turnier abgelaufen. Im Hinblick auf das überaus reiche Ergebnis dieser Ausschreibung (Heft 18, Juni 1929, S. 235) ist es zu bedauern, daß der Entscheid nicht schon früher und vollständiger erscheinen konnte. Da nunmehr keine Aussicht besteht, daß Herr G. Renaud-Nizza noch seines Amtes als Mitpreisrichter walten wird, habe ich mich auf mehrfaches Drängen entschlossen, allein zu entscheiden und mein Urteil kurz den Lesern der „Schwalbe“ zu unterbreiten.

Das Thema lautet: „In einer direkten Mattaufgabe sind ein Inder (Kombination Loveday) und eine Figurenverdoppelung (Kombination Turton) durch einen gemeinsamen kritischen Zug zu verknüpfen“.

Es verdankt seine Entstehung der Auseinandersetzung über die Definition des kritischen Zuges (Heft 16, S. 201/2; Heft 19, S. 250/2; Heft 20, S. 266/7; Heft 23, S. 313/6; Heft 32, S. 461/2), ohne aber in dieser Polemik irgendwie als Beweismittel dienen zu sollen. Es ist indessen keineswegs neu, wie Nrn. I und IV zeigen.

I. A. C. White

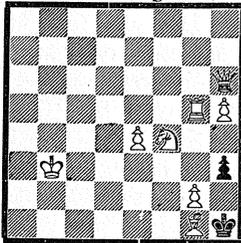
Lasker's Chess Magazine, IX.1904

II. H. W. Barry

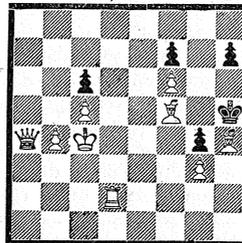
Checkmate, VII. 1904

III. C. Eckhardt

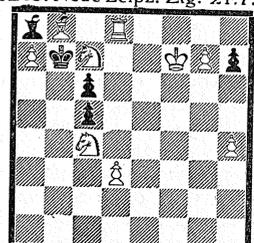
(V).1243. Neue Leipz. Ztg. 21.7.29



3♙ 8+2=10
1.La7,B.h2(~);2.Tc5(Db6)



3♙ 9+5=14
1.Lb1,Bh6(Kh6);2.Td3,(Dc2)..



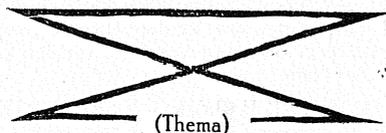
3♙ 9+5=14
1.Th8,Bh5(Bh6);2.Ke8(Bg8D)..

Es lag nahe, das Thema der Ausschreibung weiter zu fassen, etwa „die Vereinigung von Verstellungs- und Räumungs-Kritikus“, oder ganz allgemein, einen „gemeinsamen Kritikus als Vorplan verschiedener Kombinationen“ zu fordern. Nr. II vereinigt die Kombination Loveday's mit Loyd's Linienräumung, Nr. III die Cheney-Loyd-Verstellung mit der Turton-Verdoppelung. Als weitere Möglichkeit der Koppelung von Verstellungs- und Räumungskritikus ist noch die Verbindung von Cheney-Loyd und Loyd's Linienräumung zu nennen.

Cheney-Loyd

Loyd's Linienräumung

Loveday



(Thema)

Turton

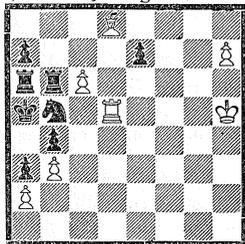
Die ganz ins Allgemeine erweiterte Themafassung läßt noch die Verbindung von Verstellungen (Loveday und Cheney-Loyd), sowie von Räumungskombinationen (Loyd's Linienräumung und Turton) unter sich zu.

Der Erfolg der Ausschreibung hat die Zweckmäßigkeit der Beschränkung auf nur eine der vier möglichen Arten der Verbindung von Verstellung und Räumung bewiesen, denn schon dies enggefaßte Thema läßt viele Auffassungen und Gestaltungsmöglichkeiten zu. Auch ist es interessant, die verschiedenartigen konstruktionstechnischen Mittel zu studieren, mit denen die Verfasser die Notwendigkeit der Vorbereitung beider geforderten Ideenspiele begründen. An erster Stelle steht hier die zweifache Zugmöglichkeit eines Bauern in seiner Grundstellung, sei es, daß sein Doppelschritt zur Erschöpfung der Zugmöglichkeiten und also zum Pat führt (Nrn. III, 1, 2, 4, 5, 24, 26, 30, 31, 32, 40, 43, 47, 50, 51, 63, 65, 67), sei es, daß der einfache Schritt seine Masse erhält (Nr. 73) oder umgekehrt zum Abfang führt, während

der Doppelschritt ihn und damit seine Zugfähigkeit erhält (Nrn. IV, 11). Auch die Verschiedenartigkeit von Zug- und Schlagrichtung beim Bauern ist vielfach benutzt worden (Nrn. 1, 3, 6, 7, 9, 19, 21, 22, 25, 35, 48, 56, 57, 59, 68, 75, 82, 85). Andere Mittel sind Erzwingung des Figurenabfangs durch Schachdrohung (Nrn. V, 76) oder einfache Figurenopfer zur Patt-erzielung (Nr. 52, 55 und 73).

IV. K. S. Howard

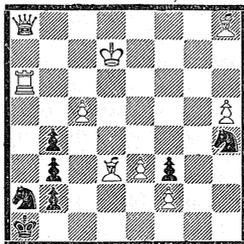
413, Chemnitzer Tagebl., 29.8.26



4♠ 7+8=15
1.Tg5, Be6(Be5); 2.Bh8L(D)..

V.F.Rädisch u.E.M.H.Guttmann

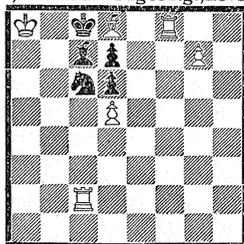
4, Breslauer Nachr., 14.9.29



3♠ 9+7=16
1.Lh7, Sg6(~); 2.T:g6(De4)..

VI. G. Laßel

907, Deutsche Tagesztg., 23.8.30



3♠ 6+5=11
1.Th8, S:d8(L:d8); 2.Bg8S(D)..

In der ganz besondersartigen Nr. 41 wird sogar eine richtige Verteidigungskombination aufgeboten, ein Pattspiel mit kritischer Einleitung, eine wesentliche Bereicherung des Gesamtinhalts. Auch das sehr bekannte Pattmanöver der Unterverwandlung fehlt nicht (Nrn. 17, 20, 61). Damit sind aber noch lange nicht alle konstruktionstechnischen Hilfsmittel erschöpft. In vielen Stücken (Nrn. 14, 15, 27, 29, 33, 45, 46, 79) erzwingt die einfache Blockung des schwarzen Königs durch den vorrückenden Bauern Pattaufhebung mit Hilfe der Loveday-Kombination. Bei aller großen Ähnlichkeit mit Nr. 14 zeigt die Nr. 39 wieder einen völlig anderen Mechanismus. In ihr führen beide Bauernzüge zum Patt, das im Turton-Abspiel durch Enffesselung einer schwarzen Figur aufgehoben wird. Andere Motive als Patt und Nicht-patt müssen also die Wahl des jeweiligen Ideenspieles bestimmen. Der Vormarsch des Bauern nach a3 schließt die Turton-Verdoppelung, der Bauernschlag den Inder aus, in ersterem Falle durch Deckung von b2, im anderen durch die Möglichkeit des Zwischenseßens auf b2. Es ist unmöglich, alle verschiedenartigen Mechanismen, die, wie sich zeigt, von den Autoren in reicher Fülle angewendet worden sind, hier aufzuführen. Es soll nur noch auf die eigenartigen Methoden der Nr. 28, 62 und 77 hingewiesen werden und mit Nr. VI auf einen in der neuzeitlichen Komposition mit besonderer Vorliebe angewandten Mechanismus, der indessen bei keiner der Turniereinsendungen (auch in 62 nicht vollwertig) vertreten ist: die Halbfesselung.

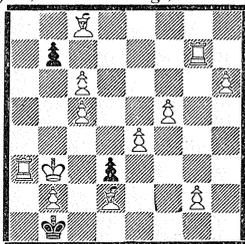
Es ist nun natürlich die Frage, ob alle diese Mechanismen geeignet sind, die beiden Themaspiele in einwandfreier Weise zu erzwingen. Das wird stets der Fall sein, wenn die Mittel von so ausgeglichenerm Wert sind, wie insbesondere in Nrn. IV, 14, 39 usw., — richtige Wahl des geeigneten Materials vorausgesetzt.

Und hiermit kommen wir auf einen zweiten wesentlichen Punkt unserer Betrachtung. Da das Thema die Verbindung von Loveday und Turton durch gemeinsamen Kritikus ganz allgemein verlangt, sind also sämtliche drei Arten der Verdoppelung zugelassen:

1. der gewöhnliche Turton, bei dem die schwerere Figur vor den kritischen Stein geschaltet wird; also Dame vor Turm oder Läufer.

VII. W. Hagemann

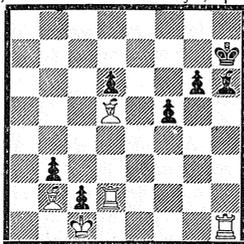
(V)87, Arb.-Schztg., Juli 1929



3♠ 12+3=15
1.Ta8, B:c6(~); 2.La6(Tga7).

VIII. F. Palaß

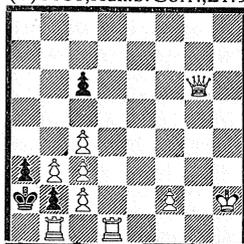
427, Els Escacs a Catalunya, Apr. 1950



3♠ 5+7=12
1.Th3, —; 2.Tdh2, —; 3.T:h6♠.

IX. C. Eckhardt

(V)1180, Hamb. Corr., 21.9.30



5♠ 9+4=13
1.Th1, 2.Kg1, 3.Kh2+, 4.Dg1, 5.D:b1♠.

2. der Loyd-Turton mit der leichteren Figur vorn, die von der schwereren gestüßt wird; also Turm oder Läufer vor Dame.

3. der Brunner-Turton mit gleichen Figuren: Turm und Turm bzw. Läufer und Läufer.

Die Verwendung des T-T-Materials hat sich als recht wenig geeignet erwiesen. Die meisten Darstellungen (Nrn. 1, 3, 19, 21, 47, 49, 50, 58, 75, 79) kranken an dem gleichen Fehler wie die Nr. VII, die den vorgenannten Turniereinsendungen gegenüber recht hölzern erscheint, jedoch aus dem Informalturnier der Arbeiter-Schachzeitung für das 2. Halbjahr 1929 als Preisräger hervorgegangen ist, „weil sie etwas Neues oder Neuartiges zur Darstellung bringt“. Angesichts dieser sonderbaren Entscheidung ist es betrüblich, daß alle die erwähnten Darstellungen dieses Turnieres, die der Nr. VII an „Originalität“ nicht nachstehen, sie an Eleganz der Konstruktion aber samt und sonders bei weitem übertreffen, hier für eine Auszeichnung ausscheiden müssen.

In allen geschieht der Schlüsselzug nur als Loveday-Kritikus. In der Verdoppelungs-Variante ist er lediglich Wartezug. Ebenso wie in Nr. VIII der Turmvorstoß pseudo-antikritisch ist, wie seine Umkehrung, der Zug Th3—h1 ein pseudo-kritischer wäre, da es völlig gleichgültig ist, in welcher Reihenfolge die beiden Türme gedoppelt werden. Während hier der Schlüsselzug aus reinem Zugzwang geschieht, also ein bloßer Wartezug ist, zwingt in Nr. VII die Patzgefahr (1.—,B:c6) zum Verstellungs-Kritikus. Ohne diese würde jeder beliebige Wartezug, z. B. 1.Tc7 genügen, da nach 1.—,Bb6;2.Tca7 die Verdoppelung auch ohne kritische Einleitung wirksam ist. Es erscheint verwunderlich, daß in dieser Gruppe nur eine einzige Zugwechselfrage vorliegt, in der also der Schlüssel weder zur Vorbereitung der Verdoppelung noch auch der Verstellung notwendig ist, sondern rein als Tempozug geschieht. Die Nr. 58 ist ebenso wie Nr. VIII ein Fortsetzungsproblem, in dem nach erfolgtem Schlüsselzug ein neues Problem vorliegt, das Sätze und Spiele des ersten vertauscht. Nr. 19, die durch einen Verstellungs(Loveday-)Kritikus eingeleitet wird, habe ich in Nr. 1297 zu einem Zugwechsel ausgebaut. Nr. 48, in welcher der drohende Schlagangriff im Verein mit der Patzdrohung den vorstehenden Turm zum kritischen Rückzug veranlaßt, hat einen Vorgänger in nachstehendem Stück von G. Renaud (1034, Hamburgischer Correspondent, 12. 5.1929): Kb7,De1,Ta5,b4,Lf1,Ba3,c3,d4,d5,f2,g3 — Kc2,Ta1,Lb1,Ba2,c6,d6,f3,g4. 3#: 1.Tb6; Bc5(B:d5);2.Tab5(Lb5),3.Tb3(Ld3)±.

In der prachtvollen Nr. 67 ist der echte Brunner-Turton in Verbindung mit dem Loveday glänzend gelungen. Die Stüßfigur muß sich kritisch zurückziehen, um die Angriffslinie zu räumen für das Vorderstück, das in jedem bisher dargestellten Turm-Turton teils vom Angriffswillen beseelt, teils unter unmittelbarem Zwang vorwärts muß. Der erwähnte Zwang kann in der Notwendigkeit liegen, einen Hilfsschnittpunkt (L-T) befreien zu müssen (wie in der Urdarstellung des Brunner-Turton), oder im direkten Schlagangriff (wie in Nr. 67).

Ganz selten ist der Loyd-Turton angewandt worden, wenschon bei ihm die im Turm-Turton liegende Gefahr nicht in erheblichem Maße vorhanden ist, weil zu seiner Begründung stärkere Mittel erforderlich sind. Da seine Verwirklichung bedeutende Schwierigkeiten bereitet, verdienen die beiden trefflichen Darstellungen, die diagonale in Nr. 63 und die laterale in Nr. 30 entschieden besonders hervorgehoben zu werden. In Nr. 11 haben wir einen Schein-Loydturton. Die Dame könnte durch einen dritten Läufer ersetzt werden. Ihr Schlüsselzug ist im Hinblick auf die Verdoppelung nur ein Wartezug, wie der Satz 1.—,Bb5:2.Lb6,Bb4;3. D:f2± beweist. Auch Nr. 85 ist ein Pseudo-Turton, trotz Verwendung der Dame, wie aus dem Satzspiel 1.—,Bc6;2.Dd8,—;3.Th8± hervorgeht.

Wie diese und die meisten Darstellungen der Türme-Verdoppelung das Thema nicht erfüllen, als sie nur den Verstellungs-Kritikus als gleichzeitigen Wartezug zeigen, so finden sich andere Stücke, in denen der Schlüsselzug mehr leistet als die gleichzeitige Vorbereitung von Verstellung und Verdoppelung und dadurch den Vorwurf der Zweckunreinheit auf sich lädt, wenschon nach neuerer Theorie Mehrzweckigkeit bei direkten Kombinationen kein Mangel sein soll. In Nr. 72 z. B. haben wir einen zweckunreinen Kritikus, was sich darin zeigt, daß der ideegemäße Versuch des kürzeren Turmzuges 1.Tc1?, der den Verstellungs-Schnittpunkt d1 überschreitet und also für den Loveday ausreichend sein müßte, nicht nur an 1.—,B:c5 scheitert, sondern auch die nach 1.—,Bb3± entstehende Abwicklung, die Kombination Loveday nämlich, unmöglich macht. Der Schlüsselzug hat den Nebenzweck, den a-Bauern zu stoppen. Diese kleine Zweckübung wird dem Verfasser der an sich recht hübschen Aufgabe kaum bewußt geworden sein. Eine noch stärkere Inhaltsbereicherung durch Mehrzweckigkeit finden wir in Nr. 60, wo die erfolgreiche Ausnützung der Damenkraft in dem Abspiel 1.Dg8,Be3;2.Lf7, Kc1;3.Dg1± den eigentlichen Sinn des Schlüsselzuges enthüllt. Er kann auf die Bezeichnung als Kritikus kaum noch Anspruch erheben. Denn für den kritischen Zug gilt uns noch immer Kohls' geniale Definition (Das Indische Problem, S.45), die das Brauchbarmachen des Schnittpunktes als seinen einzigen Zweck setzt.

Wie steht es hiernach mit der Zweckreinheit der Schlüsselzüge in den anerkannten Thema-

darstellungen? Das Thema verlangt ausdrücklich, daß der Schlüssel Loveday- und Turton-Kritikus zugleich sei, daß er also entweder außer einem Verstell-Schnittpunkt auch einen Turton-Schnittpunkt oder aber einen und denselben Schnittpunkt zugleich für die Verstellung und für die Verdoppelung brauchbar mache. Nach alter Auffassung ist Zweckreinheit unbedingt Einzweckigkeit. Betrachtet man indeß den Schlüssel z. B. von Nr. 14 (1.Lh8) in seiner Eigenschaft als Loveday-Kritikus, so muß man sagen, daß er als solcher nicht absolut zweckrein ist, weil er nicht nur die Brauchbarmachung des Verstell-Schnittpunktes d4, was an sich bereits mit 1.Le5 erreichbar wäre, sondern außerdem noch die Brauchbarmachung eines weiteren, nämlich des Turton-Schnittpunktes g7 zum Ziel hat. Daß er zudem noch als Tempozug wirkt, der den Schwarzen zur Entscheidung in seiner zweiseitigen Wahl zwingt, kann ihm wohl nicht auch noch als Mehrzweck angerechnet werden, da fast jeder beliebig andre Wartezug hierfür ebenfalls ausreichen würde. Sofern der Schlüssel der Nr. 14 also (anders als die der Nrn. 72 und 60) nichts anderes leistet, als die im Thema vorgeschriebenen Schnittpunktkombinationen vorzubereiten, ist er unbedingt als themarein zu bezeichnen. Betrachtet man ihn indessen je entweder als Loveday-Kritikus oder als Turton-Kritikus für sich, so kann man von „unschädlicher Zwecktrübung“ oder besser von unschädlicher Mehrzweckigkeit sprechen.

Die Verfasser der Nrn. 7 und 14 haben noch weitere Fassungen ihrer Darstellungen eingesandt, die Nrn. 9 und 15, in denen sie die Schnittpunkte auf ein gemeinsames Feld verlegen, um Loveday- und Turton-Kritikus miteinander zu verschmelzen, was aber den Verlust der besonders wertvollen Verführung zur Folge hat, die in der Überschreitung nur eines der getrennt liegenden Schnittpunkte besteht: 1.Lc5? in Nr. 7, 1.Le5? in Nr. 14.

In der bereits erwähnten, sehr interessanten Nr. 41 finden wir nun außer einem gemeinsamen Verstell- und Verdoppelungs-Schnittpunkt auf d8 einen weiteren Turton-Schnittpunkt auf b8, dessen Vorhandensein wieder die höchst thematische ideegemäße Verführung 1.Tc8?, Ld3+!; 2.Kg1, Lb5! zuläßt. Mit dem gleichen weißen Material an Themasteinen bringt die äußerst ökonomische Nr. 52 die völlige Trennung der drei Schnittpunkte, sodaß naturgemäß zwei ideegemäße Verführungen entstehen: 1.Tf8?, die der Themaverführung in Nr. 41 entspricht und 1.Te8?, die nur die Verstellung vorbereitet und also außer dem Läuferopfer an jedem anderen Zuge des Schwarzen scheitert, während 1.Tf8? nur durch 1.—, Ld6! widerlegt wird.

Nr. 55, die zwei Verstell-Schnittpunkte und einen Turton zeigt, hat einen Vorgänger in nachstehender Aufgabe von Dr. A. Kraemer (Fränkisches Volksblatt 1913): Ke7, Tc8, Ld4, Sa5, Bf7, h6 — Ka8, Lb8, Sf6, Bd5, d6, d7, h7. 3♣: 1.Th8.

Das Häufungsproblem Nr. 68 hat zwar eine unschöne Stellung, aber insgesamt vier Schnittpunkte, zwei Verstellungen, zwei Verdoppelungen, von denen drei auf dem Felde d8 vereinigt sind.

Während in allen anderen Einsendungen die Themaspiele nebeneinander verlaufen und sich in mindestens zwei Varianten einzeln abwickeln, bringt einzig und allein die Nr. 38 eine andere Auffassung des Themas zur Geltung, indem sie Loveday und Turton in der Schrägen — wie Nr. IX in der Wagerechten — in einem linearen Spiel hintereinander schaltet.

Vor der Entscheidung noch einige weitere Bemerkungen zu einzelnen Problemen:

In den Aufgaben Nrn. 24, 45 und 73 findet sich in der Turton-Variante jeweils die vorwegige Sperrung einer Wirkungslinie eines schwarzen Langschritflers, die erst dessen Entfesselung ermöglicht. Nr. 73 hat im Aufbau große Ähnlichkeit mit Nr. IV.

Mit Ausnahme von Nr. 6 (und selbstverständlich Nrn. 3, 47 und 75) zeigen sämtliche im Stellungsbild und auch viele in Typen folgende Aufgaben im Schlüssel die Vereinigung von Loveday- und Turton-Kritikus. Nr. 6 hat nur einen Loveday-Kritikus, wie die Versuche, anderweitig, ohne kritische Vorbereitung zu verdoppeln, zeigen: 1.Bf6? 1.De7?, die stets an B:a4 scheitern. Eine entsprechende indische Verführung (z. B. 1.Te3, 2.Te4) existiert nicht; der Versuch scheitert nicht nur an 1.—, Bb4 mit Schachdrohung, sondern ist schon an sich unausführbar. 1.La8 ist also lediglich durch die Drohung 1.—, B:a4 erzwungen als Vorbereitung der Verstellung. Sehr hübsch ist der parallele Versuch mit 1.La7?, der deshalb keine ausreichende Lösung ist, weil er nicht zugleich die Verdoppelung ermöglicht, die in jedem Falle drei Züge erfordert, weshalb nur der Loveday-Kritikus, der zugleich die Verdoppelung nach Turtonscher Art vorbereitet, für dieses Themaspiel keinen Tempoverlust bedeutet.

Bei der Entscheidung nun habe ich mich außer von sachlichen Gründen wie Klarheit und Zweckreinheit der Darstellung des Themas, Ökonomie usw., auch vom persönlichen Geschmack und noch anderen Gründen, wie Würdigung von Konstruktionsschwierigkeiten leiten lassen. So schätze ich die Aufgaben Nrn. 14, 39 und 41 wegen des künstlerischen Gesamteindrucks am höchsten, daneben Nrn. 67, 63 und 30 wegen der besonderen Schwierigkeit der Gestaltung dieser besonderen Formen und Nr. 52 als ein Wunder an Ökonomie. Gewiß ist diese nicht allein durch Abzählen der verwendeten Holzstücke feststellbar sondern zeigt sich haupt-

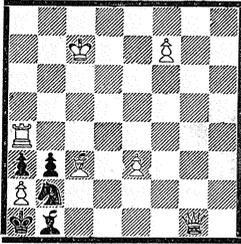
sächlich in der Ausnutzung des weißen Figurenmateri als, insbesondere der Themasteine. So hat die Nr. 29 nur einen Stein mehr als Nr. 52, aber es zeigt sich, daß die beiden Schnittpunkt besetzenden Steine je in der anderen Variante unfähig zusehen, die Dame im Loveday, der Läufer im Turton, ein beträchtlicher Mangel der Aufgabe, die sonst durch ihre Einfachheit bestidit. Ebenso ist in Nr. 7 der Turm im Turtonabspiel Zuschauer, doch ist die Aufgabe wertvoll durch ihren Reichtum an Verführungen (1.Da8?,Lg3!;2.Da2,Lf2!1.Db8,L:g3!;2.Db1+,K h2.1.Bc4?,B:g3! usw.). In Nrn. 67, 63 und 30 „nachtwächtern“ ebenso wie in Nr. 29 beide Themasteine abwechselnd, in Nrn. 5, 24, 33, 43, 57, 61 z. B. stets der Sperrstein des Inners in der Turton-Variante, in Nr. 28 dagegen die Verdoppelungsfigur im Verstellungsspiel. Höchst unökonomisch wirken die „Nachtwächter“ in Aufgaben wie Nrn. 20, 45, 46, 61, 81, 82, denen die Vorzüge der vorerwähnten Stücke zum Ausgleich fehlen.

Am einfachsten ist der besprochene Nachteil durch Verwendung der Bauernumwandlung (Nrn. 4, 22, 25, 31, 41, 51, 52, 55, 56, 68) zu vermeiden. Mit noch größerer Kunst aber ist das gelingen in den rühmlichst hervorzuhebenden Nrn. 14, 15, 17, 35 und 39. In Nrn. 14/15 und 39 hat die Dame im indischen Abspiel den schwarzen Läufer zu fesseln. Die Funktionen des Turms im Verdoppelungsspiel sind verschiedenartig: in Nrn. 14/15 die sehr hübsche Fesselung des Ba3, in Nr. 39 der Schutz des Königs vor einem Schach des entfesselten Läufers. Recht hübsch ist hier noch die mögliche Auswahl des Sperrzuges, der durch die Notwendigkeit des Springerabfangs bestimmt wird. In ebenfalls sehr feiner Weise werden in Nrn. 17 und 35 die Themafiguren in beiden Themaspielden beschäftigt. In Nr. 35 ermöglicht die Trennung der Schnittpunkte die Verführung 1.Tb1?, in Nr. 17 betont (wie in Nrn. 6, 9, 15 usw.) das gemeinsame Feld für Loveday und Turton, das im Thema nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist, die Zusammengehörigkeit der beiden Kombinationen.

Die Ausschreibung war qualitativ und quantitativ ein außergewöhnlicher Erfolg. Es lagen insgesamt 85 Bewerbungen vor von 27 Autoren aus aller Welt (Deutschland 13, Frankreich 5, Algier 2, Australien, Dänemark, Litauen, Österreich, Rußland und Schweden je 1).

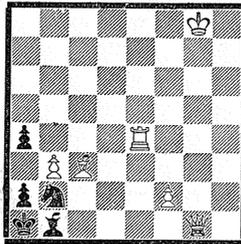
Zwei Einsendungen wurden zurückgezogen (Nrn. 34, 44), drei erwiesen sich als nebenlöslich (Nrn. 10, 16, 42), zwei als unlösbar (Nrn. 78, 80); vier weitere scheiden aus (Nrn. 37, 69, 70, 71), weil sie der Themaforderung nicht entsprechen; auf Abdruck vieler Doppelfassungen konnte verzichtet werden (Nr. 8, 12, 13, 18, 23, 36, 53, 54, 64, 83, 84), da sie durch die vorteilhafteste Darstellung ihrer Auffassung vertreten sind.

14. Dr. W. Maßmann-Kiel
Urdruck



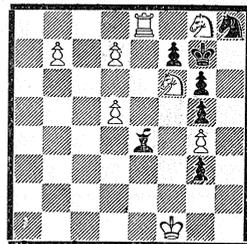
3+ 7+5=12

39. K. Fabel-Braunschweig
Urdruck



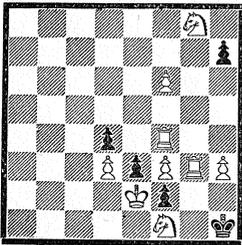
3+ 6+5=11

41. Dr. A. Kraemer-Deilmold
Urdruck



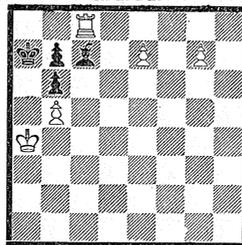
4+ 8+7=15

67. P. Biscay-Paris
Urdruck



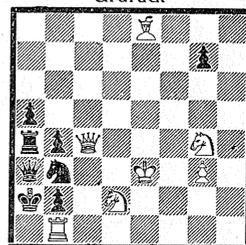
4+ 9+5=14

52. G. Léon-Martin-Paris
Urdruck



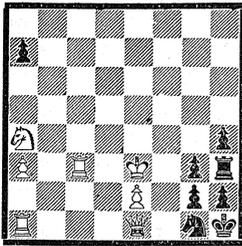
3+ 5+4=9

63. P. Biscay-Paris
Urdruck



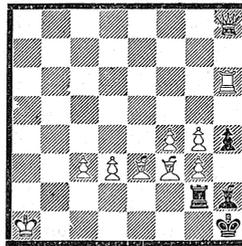
4+ 7+8=15

30. D. Grossi-Paris
Urdruck



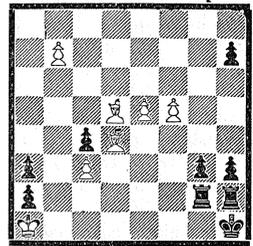
4♚ 7+8=15

7. G. Ernst-Augsburg
Urdruck



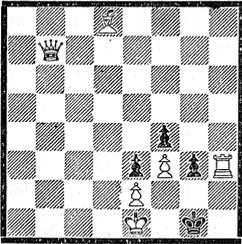
3♚ 10+4=14

4. A.W. Mongrédién-Perros-
Urdruck [Guirec



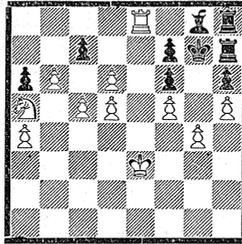
4♚ 7+9=16

29. D. Grossi-Paris
Urdruck



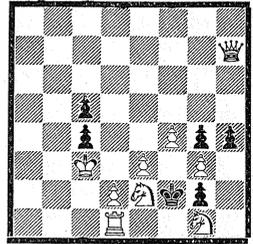
3♚ 6+4=10

68. P. Biscay-Paris
Urdruck



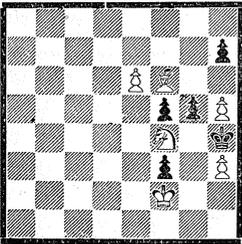
4♚ 11+9=20

35. D. Grossi-Paris
Urdruck



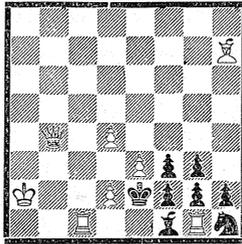
3♚ 9+6=15

38. K. Fabel-Braunschweig
Urdruck



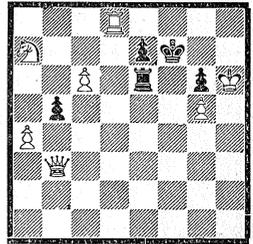
5♚ 6+5=11

17. Dr. W. Maßmann-Kiel
Urdruck



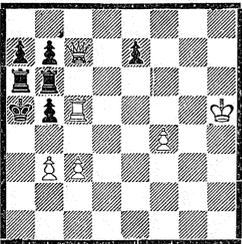
3♚ 8+8=16

57. J. J. O'Keefe-Sydney
Urdruck



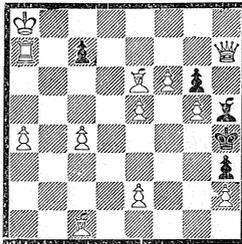
3♚ 7+5=12

73. C. Weyding-Barmen
Urdruck



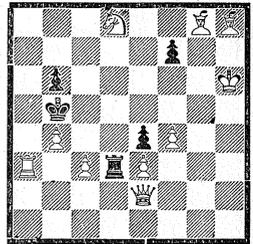
3♚ 6+7=13

24. M. Kühl-Hannover
Urdruck



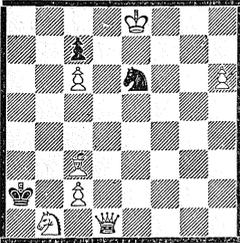
3♚ 12+5=17

43. W. Krämer-Essen-Dellwig
Urdruck



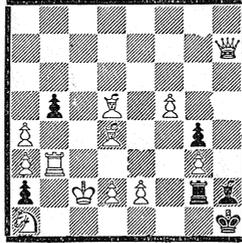
3♚ 10+5=15

76. C. Weyding-Barmen
Urdruck



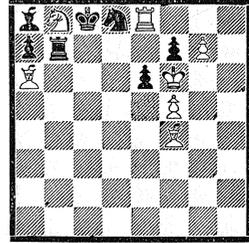
3♣ 7+3=10

6. F. Dreike-Heiligenstadt
Urdruck



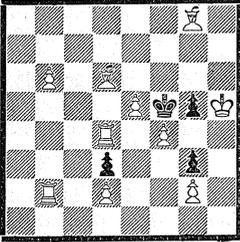
3♣ 12+6=18

22. Dr. W. Maßmann-Kiel
Urdruck



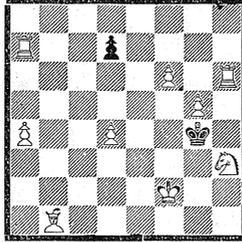
3♣ 7+7=14

3. C. Eckhardt-Hamburg
Urdruck



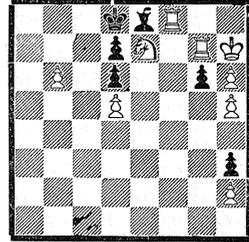
3♣ 10+4=14

47. G. Léon-Martin-Paris
Urdruck



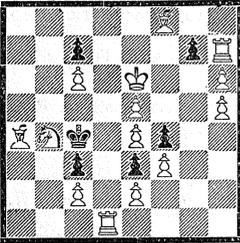
3♣ 9+2=11

75. C. Weyding-Barmen
Urdruck



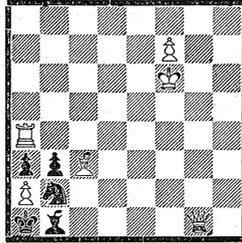
4♣ 9+6=15

58. G. Léon-Martin-Paris
Urdruck



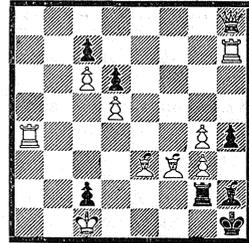
3♣ 14+6=20

15. Dr. W. Maßmann-Kiel
Urdruck



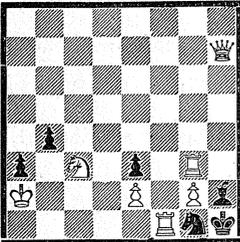
3♣ 6+5=11

9. G. Ernst-Augsburg
Urdruck



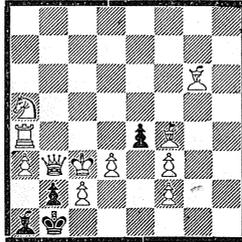
3♣ 10+7=17

72. C. Weyding-Barmen
Urdruck



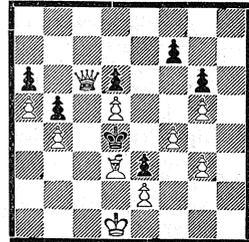
4♣ 7+6=13

60. H. Schumann-Kiel
Urdruck



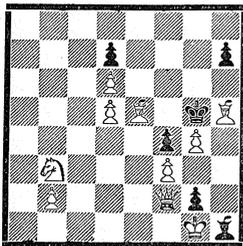
3♣ 11+4=15

5. J. Buchwald-Wien
Urdruck



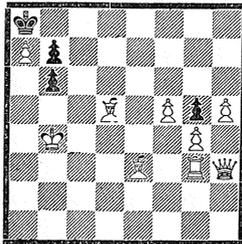
3♣ 10+7=17

33. G. Rasch-Nielsen-Kopenhagen
Urdruck



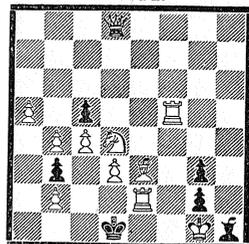
3♙ 10+6=16

77. Jean Lipi-Tlemcen
Urdruck



3♙ 9+4=13

28. D. Grossi-Paris
Urdruck



3♙ 11+6=17

1. C. Eckhardt-Hamburg (Urdruck): Kg1,Ta7,h5,Lf8,Bd4,f3,g5 — Kh3,Lh4,Bd7,g2,g3. 3♙.
2. C. Eckhardt-Hamburg (Urdruck): Ka2,Tc8,La8,f6,Bb5,d4,g7 — Ka7,Bb6,b7,d7. 3♙.
11. G. Ernst-Augsburg (Urdruck): Ka1, Dd4, Th6, La5, d3, Bc3, d2, e5, f3, g5 — Kg1, Lh1, Sf2, Bb7, f4, g2, h2. 3♙.
19. A. Marceil-Rennes (Urdruck): Kf5, Tb1, h8, Se7, Ba2, c5, d2, f6 — Kd7, Ba3, b3, c6, c7, f7. 3♙.
20. Dr. E. Pießker-Hamburg (Urdruck): Kd8, Db1, Tg4, Lc6, Sf1, h1, Ba4, b2, d6, g5 — Kb8, Ba5, a6, a7, b3, d7, f2, g2, h2. 3♙.
21. G. Johansson-Vanersborg (Urdruck): Kc1, Ta3, g7, Le3, Bb5, d2, e4, f6 — Ka1, La2, Bd3, e5, e7. 3♙.
25. M. Kühl-Hannover (Urdruck): Kf5, Tf8, Ld5, Sa6, Bb5, g7 — Kc8, Ld8, Ba7, b7, d6, d7, f6. 3♙.
26. D. Grossi-Paris (Urdruck): Ka3, Db4, Te1, Lg4, Sh1, Ba5, c5, d2, e4 — Kg2, Ba6, b7, d3, d4, e5, h2, h3. 3♙.
27. D. Grossi-Paris (Urdruck): Kb1, Dd3, Te1, Sc3, h1, Be2, f3, g4 — Kg2, Be3, f4, g5, h2, h4. 3♙.
31. W. Karsch-Kiel (Urdruck): Ke5, Tf8, Sd8, e6, Bb4, f4, g7, h4 — Kd7, Lc8, Bb5, b6, b7, e7, h7. 3♙.
32. W. Karsch-Kiel (Urdruck): Kd2, Lf8, c2, Sb5, Ba4, b3, d5, e3, f5, h4, Nc4, LNb7 — Ka1, Ba2, a5, b4, e4, e5, f6, h7. 3♙ (LN = L+N).
40. W. Karsch-Kiel (Urdruck): Kg3, Bb4, c5, d2, f2, g2, h2, Ga3, Ne2, NDb3 — Kh1, Bg4, g7. 3♙. (ND = N+Figur, die auf benachbartes, orthogonales Feld zieht).
45. L. Lamérat-Algier (Urdruck): Kd6, Da1, Tb3, Lc1, Ba3, c5, d2, d3, e4 — Ka5, Ba4, a7, d4, e5. 3♙.
46. Lamérat-Algier (Urdruck): Kh2, Df8, Tf7, Lf6, Sd4, Bd6, e3, f5, g6 — Kg4, Bd5, h3, h4, h6. 3♙.
48. G. Léon-Martin-Paris (Urdruck): Kf1, Ta4, d3, La1, Sa3, g2, Bb3, c2, d6, f3, f4 — Kc1, Be5, f2, g3. 3♙.
49. G. Léon-Martin-Paris (Urdruck): Kd7, Te1, f7, Bb5, c3, d4, g2, g5 — Kd5, Lf8, Bb7, c4, d6, g6, g7. 3♙.
50. G. Léon-Martin-Paris (Urdruck): Kd1, Tb3, e7, Sc3, Ba3, c4, d3, e3 — Ka1, Ba2, c7. 4♙.
51. G. Léon-Martin-Paris (Urdruck): Kc8, Tf8, Bd2, e3, g5 — Kh7, Bd7, g6, g7. 5♙.
55. G. Léon-Martin-Paris (Urdruck): Kd4, Td8, Sb8, c7, Ba5, b6, f7, h6 — Kb7, Sf6, Bd5, d6, d7, h7. 3♙.
56. G. Léon-Martin-Paris (Urdruck): Kb3, Td8, Lb8, Sa6, c7, Bb5, d3, d5, e6, f5, g4, g6 — Kb7, Lc5, Bb4, b6, d4, d6, d7, f7. 4♙.
61. P. Biscay-Paris (Urdruck): Kf6, Db5, Ta2, Lf3, Sf1, Bc6, d4, e5, g2 — Kh4, Bd5, e6, f2, g3, h2, h5. 3♙.
62. P. Biscay-Paris (Urdruck): Kg1, Dd7, Ta4, h6, Sd3, f8, Bb2, d5, e2, f5 — Kg4, Lf4, Ba5, b4, e3, f6, g2, g3, g5. 3♙.
65. P. Biscay-Paris (Urdruck): Kd1, Dh7, Tb3, Sa6, Bc3, d2, e4 — Ka1, Ba2, d3, e7. 3♙.
66. P. Biscay-Paris (Urdruck): Kd2, Tb3, c4, Le1, Sa6, c1, Ba3, e3, g3 — Ka1, Ld1, Ba2, b7, c2, c7, d3, e2, e4, g4. 4♙.
74. C. Weyding-Barmen (Urdruck): Kf1, Da3, Tb3, Ld4, Se3, Bb6, e5, f6, g2, g5, h4 — Kf4, Sh1, Bc4, e4, e6, f2, f7, g3, g6. 4♙.
74. J. Lipi-Tlemcen (Urdruck): Ka1, Tf1, g8, Sa3, h3, Bb2, c2, f2, f4 — Kc1, Lb1, Sd1, Ba2, b3, d2, f3. 3♙.
81. J. Lipi-Tlemcen (Urdruck): Kb1, Dh5, Te1, Lc4, e3, Sc5, c6, Ba3, d5, e5, g6, h6 — Kb6, La1, Ba4, b2, c7, d6, e4. 3♙.
82. J. Lipi-Tlemcen (Urdruck): Kh6, Dh2, Tf4, Le1, Sc4, Bd2, d5, e6, g3, h3 — Kf6, Lf5, Bc6, d3, e7. 3♙.
85. L. B. Salkind-Moskau (Urdruck): Kb8, Db6, Tf8, Lf7, Bb5, c4, d5, g5, h4 — Kh7, Bc7, d6, g6, g7, h5. 3♙.

Die verbleibenden Stücke bewerte ich wie folgt:

Preise: (ohne bestimmte Reihenfolge) 14 = Dr. W. Massmann-Kiel, 39 = Dr. K.

Fabel-Bomliß, 41 = Dr. Ado Kraemer-Lage, 52 = G. Léon-Martin-Paris und 67 = P. Biscay-Paris.

Ehrende Erwähnungen: 63 = P. Biscay-Paris, 30 = D. Grossi-Paris, 7 = G. Ernst-Augsburg, 4 = A. W. Mongrédién-Perros-Guirec, 35 = D. Grossi-Paris, 17 = Dr. W. Maßmann-Kiel, 68 = P. Biscay-Paris.

LOBENDE ERWÄHNUNGEN: 38 Dr. K. Fabel-Bomliß, 29 = D. Grossi-Paris, 57 = J. J. O'Keefe-Sydney, 73 = C. Weyding-Barmen, 24 = M. Kühl-Hannover, 43 = W. Krämer-Essen, 76 = C. Weyding-Barmen, 6 = F. Dreike-Heiligenstadt, 22 = Dr. W. Maßmann-Kiel und 25 = M. Kühl-Hannover.

Ausgesetzt waren 2—3 Buchpreise (S. 235). Angesichts der erfreulich hohen Qualität so vieler Bewerbungen aber sehe ich mich veranlaßt, die Zahl der Preise zu erhöhen. Es können vergeben werden nach Wahl der Gewinner: zwei Exemplare des Buches „Antiform“ von F. Palaß und A. W. Mongrédién, ferner „Logik und Zweckreinheit im neudeutschen Schachproblem“ von W. Frhrn. von Holzhausen, „Le Problème d'Échecs“ von A. C. White und G. Renaud sowie „Studien und Probleme“ von Carl und Joh. Behring, letztere drei je zusammen mit 1 Exemplar des neuen Schachkalenders (Ranneforth's Schachkalender 1931). — Ich bitte die Herren Preisträger, mir sobald wie möglich ihre Wünsche bekanntzugeben.

Allen Teilnehmern danke ich für das dem Thematurier entgegengebrachte Interesse, das dieses zu einem so schönen Erfolg getragen hat. Besondere Freude empfinde ich über die starke Beteiligung nichtdeutscher Autoren an dieser ganz im Sinne der neudeutschen Schule gehaltenen Ausschreibung. Daß fast die Hälfte aller Einsendungen (39 Stück) französischen Ursprungs sind, bezeugt mir, daß jahrelange gemeinsame Arbeit mit meinen Freunden A. W. Mongrédién und G. Renaud nicht vergeblich gewesen ist. Meinem Altonaer Schwalbenfreund G. Fuhlendorf auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die mühevollen und zeitraubende Mitarbeit.

Hamburg, November 1930.

F. Palaß.

Lösungen. 1. 1.Th8,Bd5(6);2.Lh6(Tah7). — 2. 1.Th8,Bd6(d5);2.Bg8D(Ld8). — 3. 1.T a4,Bg4(:f4);2.Lc4(Tbb4). — 4. 1.La7,Bh6(5);2.Bb8D(T);3.D(T)b6. — 5. 1.Lb1,Bf6(5);2.D(K) c2. — 6. 1.La8,B:a4(b4);2.T(D)b7. — 7. 1.La7,B:g3(h3);2.Tb6(Dd4). — 9. 1.La7,B:g3(h5); 2.T(D)d4. — 11. 1.Da7,Bb6(5);2.T(L)b6. — 14. 1.Lh8,B:(K)a2;2.Td4(Dg7). — 15. 1.Le5,B :(K)a2;2.T(D)d4. — 17. 1.Ta1,Bh(f);g1T(D);2.L(D)b1(Dc3). — 19. 1.Ta8,Bb2(:a2);2.Sc8,Tb8). — 20. 1.Lf3,B:f1(g1L);2.D(T)e4. — 21. 1.Ta8,Be6(:f6);2.L(T)a7. — 22. 1.Th8,B:f5(e5);2.Bg8S (D). — 24. 1.Lc8,Bc6(5);2.D(T)d7. — 25. 1.Th8,B:a6(b6);2.Bg8D(S). — 26. 1.Ta1,Bb5(6); 2.L(D)b1. — 27. 1.Tc1,K(B)h3;2.Dd1(Sd1). — 28. 1.Lh6,B:d4(:b4);2.Dg5(Tf4). — 29. 1.T h8,K(B)g2;2.Dh7(Lh4). — 30. 1.Db1,Ba5(6);2.Sb2(Tc1),Ba4(5);3.Sd1(Tg1+). — 31. 1.Th8,B h5(6);2.Bg8S(D). — 32. 1.Ne8,Bh5(6);2.L(LN)d6. — 33. 1.Lc3,B(K)h6;2.S(D)d4. — 35. 1. Ta1,B:g3(h3);2.Sc1(Db1). — 38. 1.Ld8,Bh6;2.Be7,B:f4;3.Be8D+. — 39. 1.Lh8,Ba3(:b3);2.T d4(Dg7). — 40. 1.Na4,Bb6(5);2.NDc3(Gc3). — 41. 1.Ta8,Lh1(d3+);2.Kg1,Bg2(La6,b5);3.B d8S(d8D,b8D). — 43. 1.Ta1,Bf5(6);2.L(D)a2. — 45. 1.Tb1,B(K)a6;2.L(D)b2. — 46. 1.Ld8, B(K)h5;2.T(D)e7. — 47. 1.Th8,Bd6(5);2.Ta(L)h7. — 48. 1.Td5,Be4(:f4);2.Ta(L)d4. — 49. 1.Te8,Le7(Bb6);2.Te7(f3);3.Te5(Ke7). — 50. 1.Th8,Bc6(5);2.Teb7(Sb5);3.Tb1(Sd4). — 51. 1. Td8,Bd6(5);2.Be6,3.Be7,4.Be8D,I(Be8L). — 52. 1.Th8,Ld8(d6,e5);2.B:d8L(g8D,e8D). — 55. 1.Th8,Se8(Sg8,S~);2.B:e8S(:g8L,f8D). — 56. 1.Th8,B:e6(:g6,f6);2.Bg7(e7,g7);3.Bg8L oder B g8D(Be8S oder Be8D,Bg8D). — 57. 1.Ta8,Bb4(:a4);2.Sc8(Db8). — 58. 1.Td8,Bg6(:h6);2. Thd7(Sd5). — 60. 1.Dg8,B:f3(e3);2.Sc4(Lf7). — 61. 1.Ld1,Bh1D(S);2.D(T)e2. — 62. 1. Th8,L~(Db3);2.D(S)h7. — 63. 1.Dg8,Bg6(5);2.Lf7(Sf6),Bg5(4);3.Lb3+(:Sd5). — 65. 1.Tb8, Be6(5);2.Db7(Sb4). — 66. 1.T:b7,Bc6(5);2.Tcb4(c3);3.Tb2(Sb4). — 67. 1.Tg7,Bh6(5);2.Tfg 4(Sb6),Bh5(4);3.Tg2(Sg4). — 68. 1.Ta8,Bc6(:d6,:b6);2.S:c6(Bb7,d7),Ba5(:c5,:a5,:c5);3.Sd8(B b8D,d8L,d8D). — 72. 1.Ta1,Bb3+(:c3);2.K:b3(Db1),Ba(c)2;3.Sd1(Dc1). — 73. 1.Tg5,Be5(6); 2.B:(D)e5. — 74. 1.La1,B:b3(c3);2.Db2(T:c3);3.Dc1+(Tc5+). — 75. 1.Th8,B:h5(g5);2.Tf7(g8), Bh4(Ke7);3.Kg8(T:e8+). — 76. 1.Lh8,Sg7+(S~);2.B:g7(D:d4). — 77. 1.Lh1,K:a7(Bb5);2.D (T)g2. — 79. 1.Th1,L:c2(B:c2);2.T(S)g1. — 81. 1.Lf1,B:c5(e5);2.D(T)e2. — 82. 1.Tf1,B:d5 (c3);2.D(L)f2. — 85. 1.Tc8,Bb6 oder Bc5(Bc6);2.Le8(Dd8).

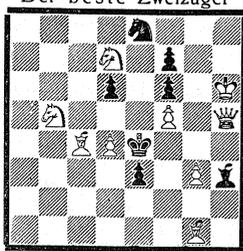
(NB: Die Namen sind natürlich nachträglich eingefügt! Dr. Bd.)

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an F. Palaß, Hamburg 33, Tielloh 411 — Probleme wie bisher an mich! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise und ebenso am Lösungsturnier nehmen die Nr. 1287—1316 teil! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! Preisträger lösen! — Nr. 1297 gehört zum 8. Thematurier! — Zu Nr. 1296 vergleiche man v. Holzhausen's ähnliches Stück; wie lautet die Idee? — Wie heißt das Thema von Nr. 1298? — Welche Idee bergen Nr. 1299 und 1300? — Nr. 1301 ist durch Nr.

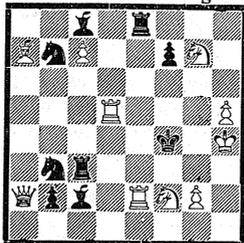
Die „Schwalben-Ehrenpreisräger“ im I. Quartal 1930.

938. Mich. Schneider-Würzburg 945. Martin Kühl-Hannover
Der beste Zweizüger



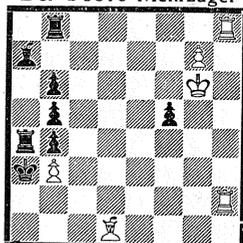
1. Dd1! 2 ♖ 9+7=16

Der beste Dreizüger



1. Da6! 3 ♖ 10+9=19

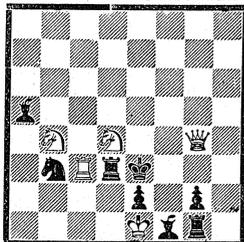
952. Dr. E. Zepler-Berlin
Der beste Mehrzüger



1. Tf2! 4 ♖ 6+8=14

957. C. Eckhardt-Hamburg

Das beste Selbstmatt



1. Se6! s2 ♖ 5+8=13

Ehrende Erwähnungen erhalten: Zweizüger: Nr. 907 (J. Buchwald); Dreizüger: Nr. 878 (J. E. Granik) und Nr. 882 (Dr. H. Bincer); Mehrzüger: Nr. 888 (F. Palaß) und Nr. 950 (Dr. Kraemer); Selbstmatt: Nr. 958 (W. Usath) und Nr. 890 (R. Svoboda); Märchenschach: Nr. 963 (Dr. E. J. van den Berg) und Nr. 964 (K. Laue). Ich gratuliere den Siegern herzlichst. Meinen Mit-

967. W. Pauly-Bukarest
Das beste Märchenschach

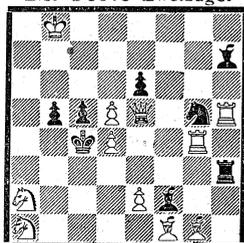


1. S:f3! h4 ♖ 6+5=11

preisrichtern: J. R. Neukomm, C. Eckhardt und G. Fuhendorf nochmals meinen herzlichsten Dank!

Die „Schwalben-Ehrenpreisräger“ im II. Quartal 1930.

1045. F. Fleck-Budafok
Der beste Zweizüger



1. Dc7! 2 ♖ 11+8=19

980. J. Paluzie-Barcelona
Der beste Dreizüger



1. Lg4! 3 ♖ 12+11=23

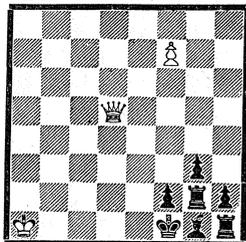
1016. H. Hultberg-Göteborg
Der beste Mehrzüger



1. Bf4! 6 ♖ 10+6=16

1022. E. Hasselkus-Berlin

Das beste Selbstmatt



1. Bf8D! s11 ♖ 3+7=10
Zwilling: w.Kb1 staff a1:
s11 ♖. 1. Dd3+!

Ehrende Erwähnungen erhalten: Zweizüger: Nr. 1004 (G. S. Baeff u. L. J. Loschinsky); Dreizüger: Nr. 981 (Kalkó) und Nr. 1054 (A. Drykier); Mehrzüger: Nr. 1015 (Dr. Obermayer) und Nr. 983 (A. Kubbel); Selbstmatt: Nr. 1061 (K. S. Howard) und Nr. 1017 (A. Schiffmann); Märchenschach: Nr. 993 (H. Gutfmann) Nr. 1025 (Dr. N. Kovács). Ich gratuliere den Siegern herzlichst. Meinen Mitpreisrichtern: J. R. Neukomm, C. Eckhardt und G. Fuhendorf meinen herzlichsten Dank!

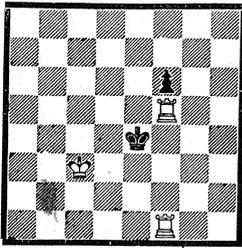
1026. H. Kahl-Sandesneben
Das beste Märchenschach



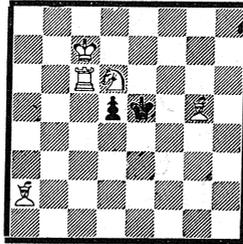
1. D:a8+! h3 ♖ 3+2=7

C. Eckhardt und G. Fuhendorf

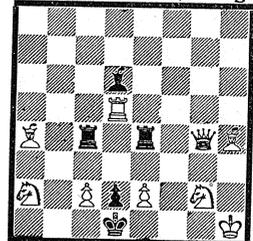
1287. L. Gugel u. W. Schif-Moskau 1288. O. Binkert-Mannheim 1289. A. Dobordschginidse-
Urdruck Urdruck Urdruck [Abastuman(Georgien)



5+2=5
Matt in 2 Zügen

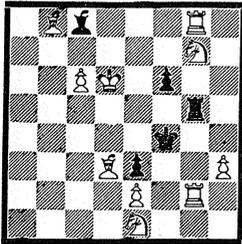


5+2=7
Matt in 2 Zügen



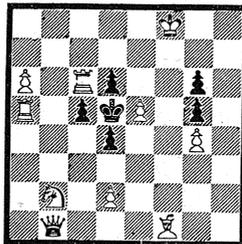
9+5=14
Matt in 2 Zügen

1290. B. Weißer-Aussig
Urdruck



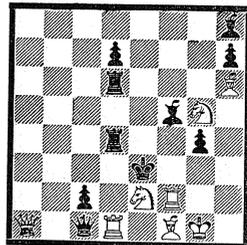
10+5=15
Matt in 2 Zügen

1291. HannShenning-Hamburg
Urdruck



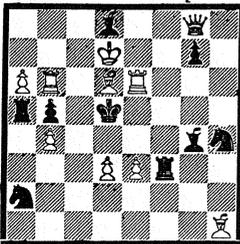
10+6=16
Matt in 2 Zügen

1292. G. J. Niefvelt-Antwerpen
Urdruck



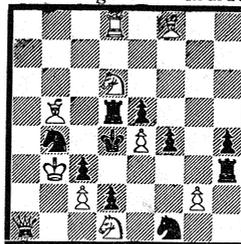
8+10=18
Matt in 2 Zügen

1293. Dr. F. Seidemann-Teplitz
Urdruck [Schönau



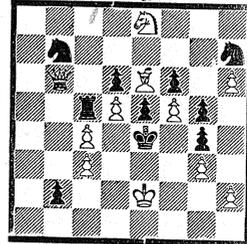
10+9=19
Matt in 2 Zügen

1294. A. Volkmann-Münster
G. Hume gew. — Urdruck



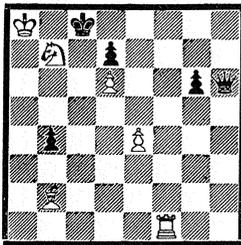
10+10=20
Matt in 2 Zügen

1295. F. Fränkel-Straßburg
„Der Schmetterling“ — Urdruck



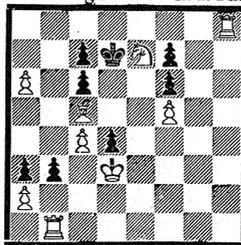
11+10=21
Matt in 2 Zügen

1296. Paul Köller-Rostock
Frhr. W. v. Holzhausen gew.
Urdruck



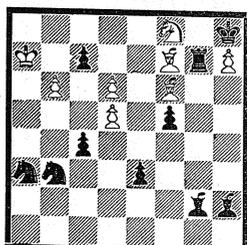
6+5=11
Matt in 3 Zügen

1297. F. Palas(nach A. Marceil)
Den Teilnehmern am 8. Thematurnier gew. — Urdruck



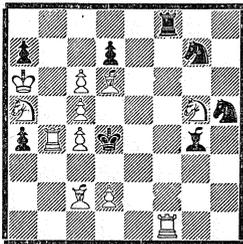
9+8=17
Matt in 3 Zügen

1298. S. Leites-Saratow
Urdruck



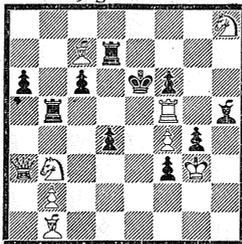
8+10=18
Matt in 3 Zügen

1299. Martin K \ddot{u} hl-Hannover
Urdruck



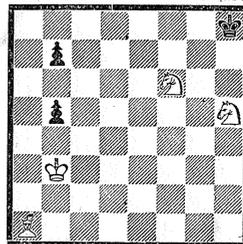
11+8=19
Matt in 3 Z \ddot{u} gen

1500. M. Otto-Braunschweig
F. Pala β gew. — Urdruck



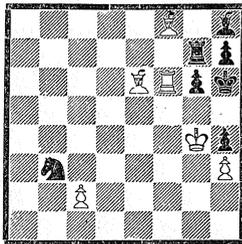
9+10=19
Matt in 3 Z \ddot{u} gen

1501. H. Gutfmann-Gr \ddot{u} nberg
Nach Halumbirek — Urdruck



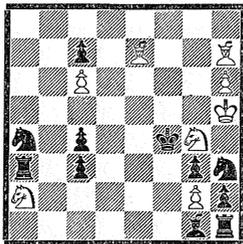
4+3=7
Matt in 4 Z \ddot{u} gen

1502. Dr. Ado Kraemer-Lage
Urdruck



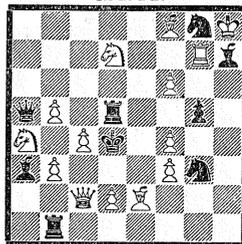
6+7=13
Matt in 4 Z \ddot{u} gen

1503. J. Buchwald-Wien
Urdruck



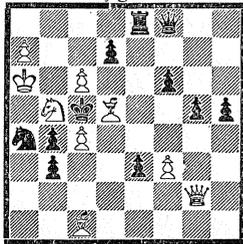
8+11=19
Matt in 4 Z \ddot{u} gen

1504. C. Eckhardt u. A. Volkmann
Urdruck



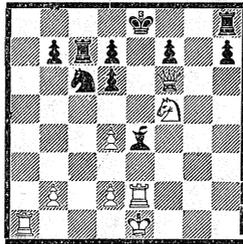
14+9=23
Matt in 4 Z \ddot{u} gen

1505. Franz Pala β -Hamburg
Dr. E. Voellmy gew. — Urdruck



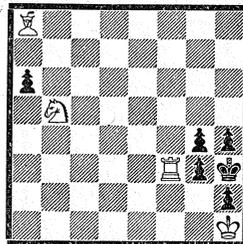
9+11=20
Matt in 5 Z \ddot{u} gen

1506. K. S. Howard-Maplewood
Urdruck



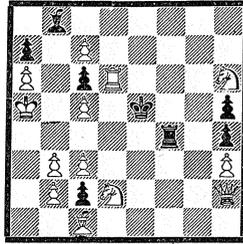
8+10=18
Selbstmatt in 2 Z \ddot{u} gen

1507. Dr. L. N. de Jong-Ruinen
Urdruck



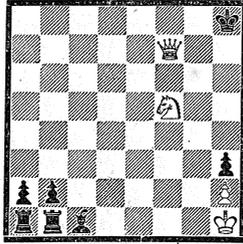
4+6=10
Selbstmatt in 3 Z \ddot{u} gen

1508. A. Schiffmann-Berlin
Dr. K. Dittrich gew. — Urdruck



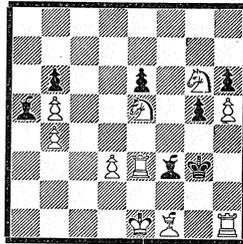
13+8=21
Selbstmatt in 3 Z \ddot{u} gen

1509. A. Goldstein-Warschau
Urdruck



4+7=11
Selbstmatt in 5 Z \ddot{u} gen

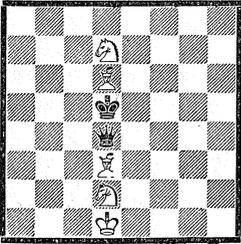
1510. W. Kr \ddot{a} mer-Essen
Urdruck



10+7=17
Selbstmatt in 5 Z \ddot{u} gen

Märchenschach

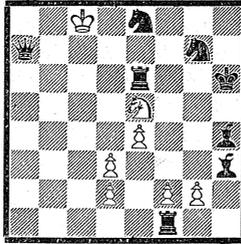
1311. Pentti Sola-Helsinki
Urdruck



$$5+2=7$$

Hilfsmatt in 2 Zügen
auf 4 Arten

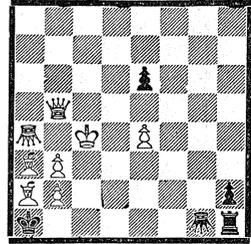
1312. Arvid Kubbel-Leningrad
Urdruck



$$7+8=15$$

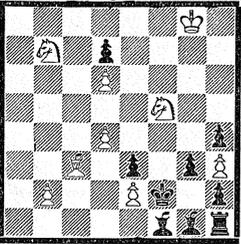
Hilfsmatt in 3 Zügen
auf 4 Arten

1313. Val. Onitiu-Sibiu
Urdruck



♞=Grashüpfer $8+5=13$
Matt in 3 Zügen

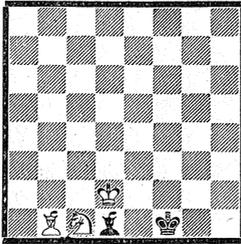
1314. W. Heidenfeld-Berlin
G. Renaud gew.—Urdruck



$$9+9=18$$

Hilfsmatt in 3 Zügen

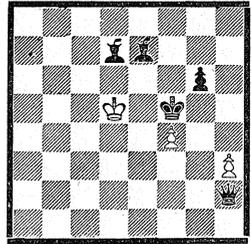
1315. G. G. Nasra-Paris
Urdruck



$$5+2=5$$

Hilfsmatt in 3 Zügen

1316. S. Herland-Bukarest
Urdruck

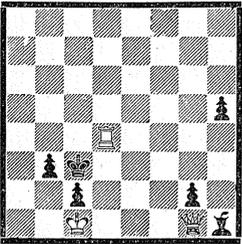


$$5+5=8$$

Hilfsmatt in 4 Zügen

Für den Weihnachtstisch

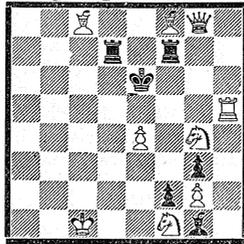
1317. E. Hasselkus-Berlin
Urdruck



$$3+6=9$$

Selbstmatt in 15 Zügen

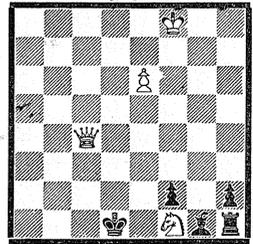
1318. S. Herland-Bukarest
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



$$9+6=15$$

Selbstmatt in 17 Zügen

1319. Ed. Schildberg-Berlin
E. Hasselkus gew. — Urdruck



$$4+5=9$$

Selbstmatt in 21 Zügen

1229 angeregt worden. — Nr. 1302, 1303, 1304 und 1305 sind thematische Probleme, man definiere das Thema. — Zu Nr. 1307 vergleiche man „Fata Morgana“ Nr. 141 als $s2+$. — Bei Nr. 1310 heißt es Obacht geben! — Beim Hilfsmatt zieht Schwarz an! — Zu Nr. 1313 vergleiche man Nr. 1242, doch ist erstere schon am 13.5.30 komponiert. — Welche Idee enthält Nr. 1314? — Berichtigungen: In Nr. 1044 (Cristoffanini) fügt der Autor einen $s.f2$ ein! — In Nr. 1064 (Dr. G. Fuß) streicht der Verfasser $w.La4, Sd8, Le7$ u. $Tf6$ und stellt dafür auf $w.Sa5, Ld7$ und $Lf8$. — In Nr. 1 (Heft 35, S. 478) streicht der Autor H. Rosenkilde wegen doppelter Unlösbarkeit den $s.La7$ und stellt dafür $s.La1$ und $w.Lh1$ auf. Hoffentlich halten sie nun Stich! — In Nr. 1264 (Grossi) ist der $Bg5$ schwarz! — Allen Lesern und Lösern ein „Frohes Weihnachtsfest!“ Als Christgeschenk sind 3 Vielzüger Nr. 1317, 1318 und 1319 für die Festtafel bestimmt! Von diesen ist die erste eine Art von Zwilling zu „Fata Morgana“ Nr. 160a, zur zweiten vergleiche man Nr. 1080.

Lösungsbesprechungen

Nr. 1093a (Weißer): 1.Bd4.

Nr. 1173 (Pimenoff u. Umhoff): 1.Dd3?,1.Lf8?,Be5! — 1.D:d6?,Bf6! — 1.Dg4?,Lg5!
— 1.De4!,Lf6(Bf6);2.B:e6(Dh4)♯. Bauern-Grimshaw.

Nr. 1174 (Taras): 1.Dh8?,Lh7! — 1.Dg7?,Tc7 zieht. — 1.Dh2.

Nr. 1175 (Olasz): 1.Db6?,Sc5! — 1.Dc4?,Dd1! — 1.D:e6!

Nr. 1176 (Dobordschginidse): 1.Le4?,Te1! — 1.Ld5?,Tf1! — 1.Lc6?,Tc1! — 1.Le2?,Bh6!
6! — 1.Lb7! — Drei weiße Verstellungen im Verführungsspiel. Das Problem zeigt schon durch die Aufstellung: Weiß im schwarzen, Schwarz im weißen Lager.

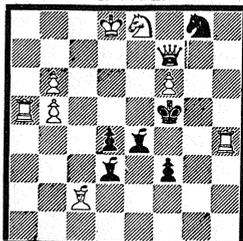
Nr. 1177 (Adabaschew): 1.Bg8S, Zugzwang. Sechs Varianten = fünfmalige Blockung (ES). Recht schöner Task (PS).

Nr. 1178 (Restad): 1.Sf5?,1.Sc2?,Se4! — 1.Se2!,Se4(Bc5,Be5,Be:d6,Be:d6,Sf3);2.Sf4
(Lc7,Le7,Da5,D:g5,Be4)♯. Zweimal Echowendungen.

Nr. 1179 (Zilahi): 1.Tf4!(dr.Tf5♯),T:c1(Td2);2.Se4(Bh4)♯. Zwei unvollständige Halbfesselungen. Interessante Entfesselungen.

Nr. 1180 (Ceriani): 1.L:b4?,S:f6! — 1.Se8!,dr.2.D:d8♯
(vor Schlüssel ... Tg8†;2.S:g8♯) — ,Lc3†(Ld4†,La5,Lb6);2.S:c3(S:d4,Sc3,Sd4)♯ Halbfesselungen. Der thematische Schlüssel gibt dem König ein laterales Fluchfeld und vertauscht ein direktes Schach mit zwei anderen. In 1180a hat Schwarz zwei Fluchfelder. Der Schlüssel: 1.Kd7 setzt den w. König 3 direkter Schachs aus (Ceriani).

1180a. L. Ceriani
Urdruck



Nr. 1181 (Rädisch): 1.Ta8?,Lb8! — 1.Ta1!,Lg1;2.Ta8..

Vorplan-Weglenkung. Leider ist diese strategische Miniatur schon vorweggenommen. J. P. Jensen und K. A. K. Larsen verweisen auf nachstehendes Stück von H. Hannemann (3060, Skakbladet, Dez. 1929): Kg6,Dg1,Bg7 — Kg8,Lb8. 3♯: 1.Ta1, K. A. K. Larsen noch auf einen älteren Vorgänger von W. Pauly (Schlesische Ztg., 1921): Ke6,Te2,Be7 — Ke8,Le3.

3♯: 1.Ta2. Ferner gehören hierher noch folgende Stücke: B. Ehms (12947, Dtsch. Wsch., 23.4.1916): Kf8,Ta7,Se7,Bf7 — Kh7,Lc2,Bc3. 4♯: 1.Ta6?,Kh7;2.Sg8,Lg6! — 1.Ta5!,Ld1;2.Ta6 usw. — G. Hume (British Chess Magazine, Feb. 1882): Kc4,Tg2,Sc2,Bb4 — Ka4,Lf4. 4♯: 1.Tg8,Lb8;2.Td8!,La7;3.Td3.. — W. Pauly (No. 155 A. More White Rooks, 1911): Kh6,Td5,Bh7 — Kh8,Ld7. 4♯: 1.Td6!,Le8;2.Tb6.. — Dr. A. Kraemer (Ostdeutsche Morgenpost, 1924): Kf2,Tc7 — Kh1,Lc2,Bh2. 4♯: 1.Tc3!,Ld1;2.Ta3.. Das in den letzten drei Beispielen vorkommende weiße Manöver des Überholens eines weiß-schwarzen Schnittpunktes im antikritischen Sinne auf einer Parallelen zur späteren Wirkungslinie wird vielfach fälschlicherweise einfach als anti-kritisch bezeichnet. So schreibt beispielweise Prof. J. Halumbirek zur Lösung der folgenden Aufgabe von P. Heuckler (1689, Wiener Schach-Zeitung, Juni 1930): Kh8,Th7,Lf1, Ba7,b6 — Ka8,Ld5. 3♯, „Der Schlüsselzug 1.Td7 hat also antikritischen Charakter, insofern er nach 1.—,Lh1;2.La6,Lc6;3.Td8† ein Zwischenseßen des Läufers ausschaltet.“ Es kann ja nicht jeder Problemspaltenleiter mit der Terminologie des strategischen Problems (der neudeutschen Schule) soweit vertraut sein, um zu wissen, daß man das berühmte Herlinsche Umgehungsmanöver (Th. Herlin: Le Palamède, 15.4.1845: Kd6,Ld4,Sc8, Ba3,c4 — Ka6,Ba4. 1.Kc7,2.Lf6!,3.Ld8,4.Kb7♯) auch als perikritisch bezeichnet. Wünschenswert wäre es zwar, wenn die Leiter großer deutscher Schachzeitungen auch über die nötigen Kenntnisse in der Theorie der neudeutschen Schule verfügten und deren Mangel nicht durch euphemistische Ausdrucksweise zu verschleiern brauchten. Ebenso wenig das Herlinsche Manöver verschwommen als kritischen Charakters bezeichnet wird, ist das in den vorstehenden vier Beispielen gezeigte Manöver einfach antikritisch, sondern in klar verständlicher Parallele: peri-antikritisch.

Nr. 1182 (Kaplan): 1.T:f6?(Ke5?;2.Lf4†),K:e4! — 1.La3?,Ke5! — 1.Th4!,Bf5(Ke5);2.Lf4!(K:c4).. Drei schöne Mattbilder.

Nr. 1183 (Weißer): 1.Da3!,Tc6(Bb4);2.Sc3(Sc5)†.. Das erste Abspiel ist hübsch.

Nr. 1184 (Nemo): 1.T:e4!,Sb6(Sc7,Se3†,Sf4†);2.Tb4(Te7,T:e3,T:f4).. Die beiden gleichfarbigen Läufer gehören zum Thema. Eine sehr feine Echo-Aufgabe.

Nr. 1185 (Sommer): 1.Dg8?,Be6! — 1.Da8†?,Kf4;2.Dg8,Be4! — 1.Ld6!,B:d6;2.Dg8,Bd5;3.Dg4♯. Bauern-Römer. Der Schlüssel ist trotz der starken Drohung keineswegs naheliegend. Hat als schön und schwierig gefallen.

Nr. 1186 (Chicco): 1.T1b5?,K:d6! — 1.Ke6?,Lb2!;2.Ld8,Th7. — 1.Ta7!(dr.2.Ke6,3.Ta6♯),K:d6(B:d6,Kd5,Lb2);2.Td1†(Tb5,Td1†,Td1). Eine sehr feine Aufgabe (FM).

Nr. 1187 (Cofman): 1.De1?(dr.2.D:g3†),L:e6! — 1.Tc7!,Td4(L:e6);2.Bb4!(Se5!),L:e6(T:

d4); 3.Sd4#. Doppelwendiger Treffpunkt mit Fesselung beider Verteidiger. Ein Meisterstück (FM).

Nr. 1188 (Kraemer): Trotz der Nrn. 467, 666, 950 von demselben Verfasser ein Reinfall für manchen. Wer sämtliche Abzüge des Sc4 als Schlüssel angibt, hat die prächtige Aufgabe nicht verstanden. Viele verfehlen die stärkste Verteidigung. Ein Löser, der die Pattkombination gesehen hat, möchte den interessanten Versuch, ihre Antiform zu erzwingen: 1.Sd2,Lh1!; 2.Se4!,L:e4; 3.Lf1+ mit Matt erst im 5. Zuge. Verführungen: 1.Se5?,B:e5; 2.Le7,K:h 2! — Auf sämtliche Auswahlzüge des Sc4 außer 1.Sa3!l, nämlich: 1.Sa5?,1.Sb6?,1.Sd2?,1.Sb2? spielt Schwarz sich patt durch das kritische Einsperrungsmanöver, das wohl von J. Kling (Chess Euclid, 1849) zum ersten Mal angewandt worden ist: 1.—,Lh1!; 2.Lf1+,Tg2; 3.Lg3,patt. Herzl. Dank für die schöne Widmung! — Einem schwarzen direkten Seeberger wird der Giftzahn (Pattgefahr) vorweggezogen. Fein und nicht leicht! (KH). Das Stück scheint mir selbst für den „Pattkönig“ Kraemer eine Gipfelleistung zu sein (WHe). Betr. die Kombination Kling siehe Ranneforths Schachkalender 1931: „Die Einsperrung“ von F. Palaß.

Nr. 1189 (Guttman): Das vorzeitige Durchbrechen der chinesischen Mauer führt in keinem Falle zum Ziel, z. B. 1.Be:d6?,Be5!l. Ebensovienig irgendein Tempozug: 1.Th7?,1.Ka2?, worauf sich nach 1.Bf:e5 oder g5; 2.Bf:e5 bzw. g5 und 3.Tf7(f8) der Tf2 als hinderlich erweist. Also weg mit ihm. Wohin? Auf 1.Te2?,1.Td2? usw. öffnet jeweils der entsprechende schwarze Bauer die (verstellte) Senkrechte. Einzig 1.Ta2! ist richtig. Eine ähnliche Darstellung der „Flächenräumung“ mit länger gestrecktem Schlüsselzug: H. Guttman (454, Aachener Anzeiger, 6.9.50): Ke8,Te7,h2,Se3,Ba6,b5,c5,d5,f5,g5,h5 — Ke1,Ba7,b6,c6,d6,e5,f6,g6,h6. 4#: 1.Ta2! — Ein Meister in der Darstellung der Flächenräumung war H. Rübesamen (Mündener Neueste Nachrichten, 1908): Kh8,Tb4,d7,Bc5 — Ka8,Se2,f2. 3#: 1.Bc6?,Sd4! — 1.Te7?,Se4! — 1.Tf7?,Sf4! usw. 1.Th7! Diese glänzende strategische Miniatur ist zugleich ein Beispiel für die Opposition im Schachproblem.

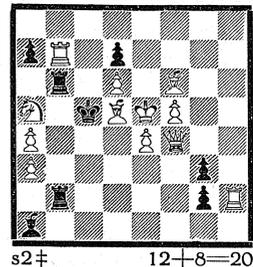
Nr. 1190 (Fränkel): 1.Dg6?,1.Dg5?,1.D:c8? scheitert alles an 1.—,Be5!; 2.Dg8+,Tf7!(3.Sf4+,B:f4; 4.T:d7,B:b5). 1.T:d7? ganz raffiniert an B:b5; 2.D:c8,Lc6!; 3.Te7,Le8!; 4.D:e8(T:e8),Tf8!(Tf7!). — Sehr gefährlich sieht 1.Lg4? aus: 1.—,S:g4?(B:b5); 2.D:g4(Sf4+,Drohung),Be5!(T:f4); 3.D:f5(D:e6+),B:b5(Kc6); 4.Sf4(D:d7+),Kc6(Kd5); 5.D:d7(Le6) #: es scheitert einzig an 1.—,Sg2! — Die Lösung zeigt einen prachtvollen Plachutta mit 2 kritischen Zügen: 1.Sg7!,T:g7(1.—,Te7,f7; 2.Sc7+ od. 2.Lf3+ u. 3.D:e6#. — Auf 1.—,B:b5 bzw. Bc5; 2.D:e6+; 3.D:d7+; 4.D:f5+ bzw. Sc7+); 2.Df8!(dr. 3.Lf3+),T:f8(2.—,Be5; 3.Dg8+!.. 2.—,Tg7; 3.Sc7+ usw.); 3.Tf7,Tf(g):f7; 4.Sc7(Lf5)+. Wertvoll besonders durch die Menge starker Verführungen.

Nr. 1191 (Grossi): Idee gemäße Verführung: 1.Se5?,Tcc3; 2.Sef3+,T:f3; 3.L:c7,Kc3! — Schwieriger zu widerlegen ist die Fortsetzung mit 2.T:c7?,Th3?; 3.Sc6+,K:c4(Kc5); 4.Sd4(Sb4)+,K:d4(Kd4,Kd6); 5.Lb6(Sc2,Bc5) #, die nur an 2.—,Tcb3!; 3.Sc6+,K:c4! scheitert. Lösung: 1.Ld5!,T:d3(antikritisch); 2.Se5,Tcc3; 3.Sef3+,T:f3; 4.L:c7 und 5.Le5(Lb6) #. — Besonders stark angeregt durch die Nr. 106 des „Antiform“-Buches (s. S. 389, Nr. V), erfindet der begeisterte Pariser Anhänger der neudeutschen Schule der Idee des schwarzen Anti-Brunner-Turton immer neue Darstellungsformen. Ohne das Hilfsmittel der L-T-Verstellung ist, wie auch Nr. 990 (Lösung S. 452) zeigt, bisher noch niemand ausgekommen. Nach dem Prinzip: „der nach der Verdoppelung vorn stehende Turm darf bei seinem Wegzuge nichts Besonderes für Schwarz leisten“, wendet nun Grossi neue Mechanismen an. In „Antiform“ Nr. 106 sowie in Nr. 990 der „Schwalbe“ würde der abziehende Turm bei für Schwarz günstiger Verdoppelung den anfangs verstellten Läufer (a1 bzw. c1) entsperren. In 1191 würde er, wie die ideegem. Verführung zeigt, den schwarzen König entblocken, in Nr. 1264 den weißen Turm erneut fesseln, wieder durch Rückkehr zum L-T-Mechanismus. Für die freundliche Widmung beider Stücke herzl. Dank!

Nr. 1192 (Nanning): 1.Le5?,Ba:b5! — 1.Lc7?,Bc:b5! — Beabsichtigt: 1.Ld6,Ba:b5; 2.Le5,Bd # bzw. 1.—,Bc:b5; 2.Te5,Kf4 (von dem Verfasser als weißer Grimshaw mit Kritikus bezeichnet. — Kohy bezeichnete als Grimshaw die erzwungene Verstellung von Ungleichschrittlern. Die vorliegend beabsichtigte Kombination der freiwilligen endgültigen Aufhebung von Wirkungskraft wird Cheney-Loyd genannt. Der kritische Zug ist stark zweckgetrübt, da er auch noch den d-Bauern zu blocken hat), scheidet aber an 3.Kg2, also unlösbar.

Nr. 1193 (Howard): 1.Sf1,dr.2.S:g3+,T:g3#. 6 T-Abzüge: 1.—,Sf3(Se3,B:e6,Bb2,Ld6); 2.B:f3(D:e3,Td4,Ld5,S:d6)+,T: #. Der Schlüssel liegt sehr nahe (F5ch). Interessante Sperrversuche der T- und L-Linie. Typische Selbstmatt-Umkehrungen (KH). L. Ceriani behauptet die Unmöglichkeit der Stellung (der s.La6 muß durch Umwandlung auf h1 entstanden sein, von wo ihm aber der unbewegte w.Bg2 den Ausgang sperrt). Er zeigt in nebenstehender 1193a (1.Ld8) den 7-

1193a. L. Ceriani
Urdruck



fachen T-Abzug und glaubt, daß das Maximum von 8 Varianten unerreichbar sei. Noch einen 6-fachen L-Abzug zeigt er in **1195b**. L. Ceriani (Urdruck): Kc5,Dh5,Tf8,Lf5,g3,Sb2,b8 — Ke5,Da4,Ta5,f4,Lb5,e8,Sa3,e1,Ba6,a7,b3,b4,e3,e6. s2#: 1.Lh2!

Nr. **1194** (de Jong): 1.Tgd4!,dr.2.T:d3,S:d3#. 1.—,Dd5(Dd6,Lf4,Te5,Dd7,Dg6);2.Dh5(Dg3,Dg3,Dh5,Dg4,Dg4)†;3.T:d3†. Mehrfache Verstellungen und Ablenkungen (KH).

Nr. **1195** (Schreiner): 1.Sa2!,B:a2(Bc—1);2.Dg3(Dc7)†,Sg4(Sd7);3.Lc1(S:c1),Sb3(Sc2) †. Geschickte Doppelsezung (KH; GK). Strohend von reizvoller Symmetrie (LG).

Nr. **1196** (Rybakoff): 1.Td4!,2.Kd2,3.Kd3,4.Sh2,5.Sf3†,T:f3#. Trotz der einfachen und gefälligen Aufstellung sehr schwierig (LG). Ein apartes Stück (AM).

Nr. **1197** (Lewmann): Beabsichtigt ist 1.Kc5; aber unlösbar, weil nichts droht (2.Sd5 geht nicht wegen Schach des Gg5). Wäre als Schachzangproblem korrekt mit 1.—,Ld6†; 2.S:d6†,D:d4†,2.D:d4† und den bildschönen Varianten: 1.—,Ge7††;2.Td5†,Ge5††;2.Bd5† und Gb5†;2.Sd5†.

Nr. **1198** (Pießcker): Beabsichtigt ist 1.Kd6,Ge2;2.Ke5,Sf5;3.Te6,Le4† (Kreuz!), es geht aber auch 1.Te6,Gc6;2.Kd6,Sf5†;3.Ke5,Le4† (PJ, NP) und 1.Td6,La2!;2.K:e8,Sg6;3.Td8,Sf6 † (Jank).

Nr. **1199** (Elekes u. Kovács): 1.Bc1T!,Bc6!;!;2.T:c6,S:c6;3.De5,Se7#. Die T-Umwandlung ist fein motiviert durch den raffinierten Tempoverlust des Weißen. H. Henning löst entsprechend: 1.Bb1G,Sc6;2.Gb6,B:b6;3.De5,Se7#, doch ist Umwandlung in Märchenschachfiguren nur dort zulässig, wo bereits solche in Diagrammstellung zu finden sind. Sonst dürfte eine noch weit größere Zahl von Märchenschachproblemen nebenlöslich werden, als es so schon der Fall ist.

Nr. **1200** (Heidenfeld): 1.Th8!(Anti-Seeberger),Ld6;2.Lg8,Be5;3.Th7(Tempo!),Be6#. Es hat gewiß große Mühe gekostet, dieses Thema (vgl. Nrn. 753, 753a, 754, 886, 888, 914—16, 1016, 1105) im Hilfsmaße darzustellen, da es sehr schwierig ist, den Schwarzen zwei nichtsleistende Züge ausführen zu lassen. Ein Beispiel von den Konstruktionsschwierigkeiten: ersetzt man die Bauernkolonne c4—7 durch ein weiß-schwarzes Bauernpaar c6/c7, so geht folgende entzündende Nebenlösung: 1.Lf5,L:d6;2.Ld7!,B:d7;3.Tg8,Bd8S#. Durch die Aufstellung des weißen Königs sind geschickt weitere Nebenlösungen vermieden: 1.Lg6?,L:d6;2.Lh7! und der e-Bauer kann nicht ziehen: 1.Ke7(Kg8)?,L:d6;2.Kf7.. usw. Herzl. Dank für die schöne Widmung! — Palat-Renaud-Thema (WHe). Vgl. auch Nr. 1514.

Nr. **1201** (Wittmann): Beabsichtigt 1.Sd7,Bb6;2.S:b8,Bb7;3.Sc6,Bb8D;4.Be5,Dg8#, aber: 1.Sc5,Tc8;2.Sa6,B:a6;3.Be5,Ba7;4.Se6,Ba8L† und 1.Ke5,Kg2;2.Sh7,Kf3!;3.Sf6,Tg8;4.Sg5†,T:g5† mit mehrfach möglichen Umstellungen.

Nr. **1202** (Gordian): Beabsichtigt ist 1.Ne6,Kb2;2.Gf5,Ka1;3.Nc5†,Db5†;4.Gb5 und Weiß ist pass. J. P. Jensen weist nach, daß nicht weniger als 20 (!) Schlüsselzüge gehen, z. B.: 1.Kc7,Kd4;2.Kc6,Ke5;3.Ne5,De4;4.G:c4; 1.Gc7,Kc2;2.Ge7,Kc1;3.L:d3,Kd1;4.Ne2; 1.Gg7,Kb2;2.Nd5,Ka1;3.Nc3,Db1;4.L:b1; 1.N:d3,Kc4;2.Kc7,Kb5;3.Ne5,Ka6;4.Nc6; 1.Le4,Kb4;2.Lc6,Ka5;3.Ka7;Dd5;4.N:d5; 1.Gd2,Kb2;2.N:d3,Ka2;3.Nb4,Ka1;4.Lc2; 1.Nh5,Kb2;2.Kc7,Ka1;3.Gb7,Db3;4.Nd7; 1.Ka8,Dd5†;2.N:d5†,Kb2;3.Gg7,Ka1;4.Nc3 usw. usw. Ein Rekord!

Zu Nr. **927** (s. auch S. 420 u. 502) weist W. Heidenfeld auf seine T-Rundlenkung im Längstzuger hin: W. Heidenfeld (Aachener Anzeiger, 1928): Kf2,La2,Sc8,Bb5 — Kb7,Ta1,b8,Sa8,Ba7,b6,c5. 1.Lb3!,Th1;2.Ld1,Th8;3.Lh5,T:c8;4.Lc8,Sc7!;5.Lc6#.

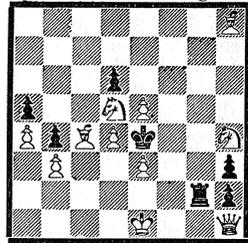
Zu Nr. **1038** (S. 425 u. 471): Dr. K. Waidl teilt mit, daß der c-Turm auf c2 stehen muß, weil sonst 1.Kc6,Sf3;2.Se4† an D:c1 scheitert.

Zu Nr. **1006a** (S. 501) von dem Babson-König W. Krämer fanden W. Pauly und F. Schefelich folgende Nebenlösungen: 1.Ke1,B:d6;2.La7,Bd5;3.T:g2,Kf3(Bd4,B:g2);4.Tg1†(Tg3†,D:g2†),Kf2;5.Sd3† und 1.Lg6,Ke1 od. La7,B:d6; 2.Tempozug (bzw. Lb8),Bd5;3.Se7!,Bd4;4.L:f5#. Hoffentlich ist nebenstehende Fassung 1106c korrekt. Sie ist, wie Kohls und C. Kodtelkorns Darstellung der Bahnung durch den König (S. 501), fünfzigig, wodurch wohl die bei der Leichtigkeit des Aufbaus drohende Nebenlösungsgefahr etwas herabgemindert wird. Scheitert tatsächlich 1.S:g2? an Kf5! und 1.Kd1,B:e5;2.De1†,(B:d4?;3.L:d4,Td2† bzw. Tf2;4.K:d2 bzw. Dh1†;5.Sf6†) an 2.—,Tf2!;!;3.L:e5,Tf3! usw. mit Matt erst im 6. Zuge (4.Sf6†,T:f6;5.Dh1†,K:e5 bzw. Tf3;6.De1 bzw. D:f3#)? Vergleiche auch Briefwechsel und Allerlei!

Zu Nr. **1110a** (Olasz), S. 501 melden W. Pauly und N. Petrovic die Nebenlösungen: 1.Ta2(b2 etc.),K:d3;2.Kf1,Dh1† od. 2.Tae2,Da1† und 1.Tde2†,K:d3;2.Kd1,Da1†.

Zu Nr. **1145**, Lösung S. 516, schreibt der Verfasser, Herr M. Kühn, daß auf 1.—,Lc3

1106c. F. Palat
Deutsche Schachzeitung, 1930



5# 11+7=18
1.—4.Ke1—a1;5.Dh1—b1#.

nur 2.Sf4 folgen kann, weil 2.S:d4 nur 3.Sc6 \neq droht und an 2.—.L:d4(3.Tc7 \uparrow ,K:d8) scheitert. Die dort zitierte 1083 zeigt in jedem Abspiel die Blockung der beiden anderen Themassteine, während 1145 gewissermaßen die Blockung „im Kreise“ bringt.

Nr. 1203: 1.Bg5 \uparrow ,Bf5! — 1.Dd8,Bf6(Lf6,Sf6,Tf6);2.Sh3(Bg5,D:h8,Be5).. (LG, KH, JPJ, GK). 1203a: 1.Dc5,dr.2.Sf5 (KH, JPJ, GK). 1203b: 1.Tg6 \uparrow ,Dc7:2.Se4 \uparrow ,Kc4 — 1.Dc3, Bb6(Be4,Sg2 zieht, ~);2.L:a7(Tg7,Da3 \uparrow ,Tg6 Drohung).. (KH, JPJ). 1203c: 1.Dh2 \uparrow ,Df7!; 2.De5,Se6 — 1.Dg2,De6(Df7,D:g8);2.Dg7(Sc8,D:g8 \uparrow) Figurenblockung (KH, JPJ). — Nr. 1204: 1.O-O-O!;L:e4;2.Te8,Lf5;3.T:e3,T:c3;4.Te8,T:e8 \neq (LG, KH, JPJ). — Nr. 1205: 1.Sa4! (KH, JPJ, GK). 1205a: 1.Lg3 (LG, KH, JPJ, GK). — Nr. 1206: 1.Kb7!(dr.2.Da5),Lg7(Lh6);2.S:e7(Sh4).. (LG, KH, JPJ, GK). 1206a: 1.Dh1!,dr.2.D:h4 (LG, KH, JPJ, GK). — Nr. 1207: 1.Ld2 (LG, KH, JPJ, GK). 1207a (s:Bd5 statt c5): 1.Sg4 (KH, JPJ, GK). — Nr. 1208: 1.Dh1, 1.Dd1, 1.Bf4, 1.D:e4, 1.Dc1, 1.Ka7 (LG, KH, JPJ, GK, F. Dreike schlägt vor, w.Bb4, schw.Bb5 u. La4 zu setzen, um damit das Feld a6 wieder herzustellen). — Nr. 1209: 1.Sa5!,T:b4(Sd7,-);2.Td5(Be5,Sc4) \uparrow .. weiße Halbfesselung (LG, KH, GK). 1209a: 1.Td8!,Bb4;2.Bc4 Zugzwang (JPJ, KH). — Nr. 1210: 1.Sc7(dr.2.Ld3,Kc5;3.Da7 \uparrow und 2.Sd5 \uparrow Kc5;3.Dc3 \uparrow),Kc6;2.Se6.. 1.—,Kc5;2.Da5 \uparrow .. 1.—,B:f5;2.Ld3,Kc5;3.Da7 \uparrow .. (LG, KH, JPJ). 1210a: 1.Sc8,L:c8;2.Sh5,Sd7;3.Bb6.. 1.Sh5 \uparrow ,L:h5, also Seeberger-Kritikus, zweckunrein (JPJ, KH). — Nr. 1211: 1.Se3!(dr.2.Dc7 \uparrow),T:b6(Schiffmann-Verteidigung; Tc8,Tb7,Kd6,Kb4,Kd4(2.Bg8D(Bb7 \uparrow ,D:a3 \uparrow ,Dc7 \uparrow ,D:a3 \uparrow !,D:a3).. Fünf Mustermatts (LG, JPJ, KH). 1211a: 1.Tg7 \uparrow (nach 1.Sc6 \uparrow ,Kb6 ist kein Gewinn möglich), Kb8;2.Tb7 \uparrow (nicht 2.Sc6 \uparrow ,Ka8;3.Se5 \uparrow wegen Kb8;4.Tg3 \uparrow (Sd7 \uparrow ,Ke7),Kc7!;5.Tg7 \uparrow ,Kb8!;6.Sc6 \uparrow ,Ka8, denn es bliebe Weiß nun nur übrig, mit 7.Sa5 \uparrow ,Kb8;8.Tb7 doch noch in das Hauptspiel einzulenken), Kc8;3.Lg4 \uparrow ,Kd8;4.Sc6 \uparrow ;(4. Tb8 \uparrow ?;Ke7!;5.Sc6 \uparrow ,Kf6),Ke8;5.Lh5 \uparrow (5.Ld7?,Kf8;6.Tb8 \uparrow ,Kg7 oder 5.Tb8 \uparrow ?;Kf7;6.Lh5 \uparrow ,Kg7),Kf8;6.Tf7 \uparrow ,Kg8;7.Se7 \uparrow ,Kh8;8.Tf8 \uparrow (8.Sg6 \uparrow ,Kg8;9.Se7 \uparrow [9.Tf8 \uparrow ,Kg7] und er müßte in das Hauptspiel einlenken), Kh7;9.Lg6 \uparrow [Echo 1. — Nicht Tf7 \uparrow wegen Kh8],Kg7,Kh6;10.Sf5 \uparrow (Echo) und gewinnt. Oder 1.—,Ka6;2.Lb7 \uparrow (Nicht Tg6 \uparrow wegen Ka7;3.Sc6 \uparrow ? — er müßte mit 3.Tg7 unter Zeitverlust ins Hauptspiel einlenken.) — Kb6!;4.Sd4 \uparrow ,Kc7!,Ka7! 3.Lc6 \uparrow (Nicht 3.Lg2 \uparrow ,Kb8!;4.Tg8 \uparrow [4. Tb7 \uparrow ,Kc8]Kc7;5.Tg7 \uparrow ,Kd8, nicht 3.Lc8 \uparrow wegen Kb3, nicht 3.Ld5 \uparrow wegen Kb8;4.Sc6 \uparrow [Tb7 \uparrow ,Kc8],Kc8;5.Se7 \uparrow ,Kd8 usw. und nicht 3.Le4 \uparrow wegen Ka6;4.Tg6 \uparrow ,Ka7;5.Sc6 \uparrow ,Kb7 [oder Kb6]; 6.Sa5 \uparrow [Tg7 \uparrow ,Kb6],Kc7;7.Tg7 \uparrow ,Kc8;8.Lf5 \uparrow ,Kb8!;9.Sc6 \uparrow ,Ka8!;10.Tg8 \uparrow ,Kb7;11.Sa5 \uparrow ,Kc7),Ka6;4.Lb5 \uparrow (Echo 1. — Nicht 4.Lb7 \uparrow wegen Ka7,Kb6;5.Sc4 \uparrow . Echo) und gewinnt. Oder 3.—,Kb8;4.Tb7 \uparrow (Nicht 4.Tg8 \uparrow ? wegen Kc7;5.Tg7 \uparrow ,Kc8;6.Lb7 \uparrow ,Kd8!;7.Lc6 \uparrow , Ke8 oder 6.Ld7 \uparrow ,Kd8;7.Lc6 \uparrow ,Kc7 usw.),Kc8;5.Ld7 \uparrow ,Kd8!;6.Sc6 \neq . Eine tadellos ausgefeilte Darstellung symmetrischer Echos! (KH). — Nr. 1212: 1.Se5?,Df6! — 1.Lb7! (JPJ,KH,GK). 1212a: 1.Sc4 (LG, JPJ, KH, GK). 1212b: 1.S:f5 (LG, JPJ, KH, GK). 1212c: 1.Lh1 (LJ, JPJ, KH, GK). — Nr. 1213: 1.La5 (LG, JPJ, KH, GK). 1213a: 1.Sg4 (LG, JPJ, KH, GK). — Nr. 1214: 1.Be7?,Kd6!;2.B:f8D \uparrow ,Le7. — 1.B:f7(dr.2.Te6 \neq),D:f7(Tf:f7,Tg:f7.. Schiffmann-Verteidigung);2.Lg3(Dh1!,Bh8D),Lf4(Sf5,Lf6);3.Te6 \neq (Goethardt).. (LG = nach 1.—,T:f7 geht auch 2.Te8 \uparrow ,Kd6;3.Te6 \neq , JPJ, KH). 1214a: 1.Kb2 \uparrow ,Th5!(nicht Td6? wegen 2.Lg5) | 1.Lc7 \uparrow ,T:c6! — 1.Lg5,Te6(Th3);2.Kb2(Lf4).. (JPJ, KH) 1214b: 1.Bh3 \uparrow ,Ta1!;2.Tf5,Ta8 \uparrow ... 1.Lb8 \uparrow ,Tg1!... 1.Kh7!,T:d2(T~;B:c3,Bb3);2.S:d2 \uparrow (Tf5,S:c3 \uparrow ,Th5!),S:d2(S:d2,S:c3,S:c3);3.S:d2(S:d2,S:c3,S:c3) \neq (KH). 1214c: 1.Lf7(dr.2.Sd6 \uparrow),Lc1(Th5,Td5,Kd3);2.Sb2 \uparrow (Sd6 \uparrow ,D:b7,De3 \uparrow).. (JPJ, KH). 1214d (+w.Sg2!): 1.Sf4!(dr.2.Sd3!;3.S:c5 \neq bzw. 3.Sf2 \neq),Le2(Lf3,Lg4,Lh5);2.S:e2(Se6!,Sd5!,S:h5) \uparrow .

Turnierausschreibungen

Informal-Zweigtuerturnier der „Bristol Times and Mirror“, 1930/II: Die Preise werden in Zukunft wegen der vielen guten Einsendungen von 2 auf 4 erhöht, die von 20 bis 6 Mark gestaffelt werden! Bewerbungen an C. Mansfield, Chess Editor from „The Bristol Times and Mirror“, Bristol, England. (Gilt auch für die nächsten Turniere.)

Duell-Thematurnier der „Vie Renaissance“, 1930: Die Aufgaben, direkte Mattaufgaben in mindestens 3 Zügen, sollen ein Duell zwischen einem weißen und schwarzem Offizier zeigen (z. B.: G. Léon-Martin, Vie Renaissance, 15. 10. 30: Kg6,Se5,Bf3,g2 — Kh4,Le3,Bc5,g3, 5 \neq). Bewerbungen an André Marceil, 5 rue Souvestre, Rennes, Ille-et-Vilaine, Frankreich, bis 31. Januar 1931. Richter: G. Léon-Martin. 3 Preise.

L. Szász-Gedenktournier des „Magyar Sakkvilág“, 1930: für 3- und 4zügige Hilfspattaufgaben (Schwarz zieht an) ohne Märchenfiguren. Motto etc. Bewerbungen bis 1. März 1931 an Dr. N. Kovács, Budapest IV, Ferenc József-rakpart 27, III. 15. Ungarn. 1. Preis: 2 Jahrgänge der Publikationen der „Brit. Chess Probl. Society“, 2. Preis: 1 Jahrgang derselben Publikation. Richter: werden noch bekannt gegeben.

II. internationales Problemtournier des „Österreichischen Arbeiter-Schachbundes“, 1930: Die Richter für Zweier sind V. Führer-Nagelberg b. Gmünd und F. Meisl-Wien, für Dreizüger: J. Kotrc-Wien und K. Kaiser-Stuttgart.

Löserliste

Heft 33	Nr.	1093a										Sa.						Sa.						
		1173	1182	1183	1184	1185	1186	1187	1188	1189	1190		1191	1192	1193	1194	1195		1196	1197	1198	1199	1200	1201
L. Ceriani	14	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	972				3			149
A. M. Broer	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	3	944				3			48
*J. P. Jensen	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	897	2	3	3	3	8	32	369	
G. Kustermann	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	882	3	3	3	3	3	4	171	
*E. Schmidt	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	876	2	2	3	3	3	4	258	
*F. Meisl	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	847	3	3	3	3	3	3	224	
*Dr. A. Peter	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	792	3	3	3	3	8	12	294	
W. Heidenfeld	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	778	2	2	3	3	3	8	197	
C. F. Laas	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	753	3	3	3	3	4	4	239	
*Dr. E. Pießcker	14	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	745	2	3	3	3	4	4	290	
A. Zickermann	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	721	3	3	3	3	4	4	167	
*N. Petrovic	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	714	2	3	3	3	4	12	395	
*O. Wolf	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	705	3	3	3	3	4	12	303	
**Dr. A. Biffersmann	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	659	2	3	3	3	8	8	325	
**Dr. E. J. v. d. Berg	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	641	3	6	3	3	4	32	336	
R. Bienert	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	535							56	
K. Müller	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	523				3			69	
**W. Pauly	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	500	2	3	3	3	4	4	337	
L. Hanitsch	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	444							—	
Dr. Seyferth	14	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	1	2	442							25	
**Br. Zastrow	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	2	425	2	3	3	3	4	4	259	
*M. Dischler	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	403				3	5		85	
Dr. W. Hübler	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	396							26	
*L. Hofmann	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	386	3	3	3	3			45	
L. Gaab	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	364				3	8		28	
*Ing. A. Müller	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	335	3	3	3	3	8	8	261	
**F. Schetelich	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	323	2	3	3	3	4	4	337	
*H. Henning	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	317	3	3	3	3			280	
*M. Otto	14	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	300							—	
K. Hoffewitzsch	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	294		3	3	3	4	4	203	
J. Toth	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	281	2	3	3	3	4	4	65	
*P. Jordan	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	2	277	2	2	3	3			180	
K. Henke	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	270	2	3	3	3	4	4	95	
J. Krijtenburg	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	208	3	6	3	3	4	12	82	
*N. Sackheim	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	196							113	
R. Karpeles	12	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	183				3	8		30	
Boftrop I	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	151	2	3	3	3	4	8	170	
*A. Krawutschke	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	150							56	
Boftrop III	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	149	2	3	3	3	8	4	50	
B. v. Dehn	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	141							—	
**G. Fuhlendorf	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	129	2	3	3	3	8	4	362	
W. Klages	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	124							—	
Y. S. Nilsson	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	121				3			9	
Dr. Dittich	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	119	2	3	3	3			23	
W. Hofmann	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	98	2	3	3	3			8	
*H. Eisele	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	82							42	
Boftrop II	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	71	2	3	3	3	8	4	23	
*Pentfi Sola	16	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	68	3	3	3	3	4	8	170	
** W. Horn	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	2	62	2	3	3	3	8		236	
Hille-Kirpal	12	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	42	2	3	3	3			2	

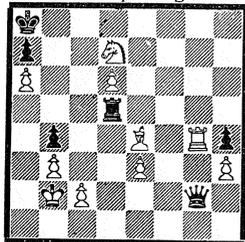
Unverändert: Iver Pedersen: 985+122 P. W. Karsch: 707+54 P. P. Kniest: 808+202 P. *A. Keirans: 690+180 P. *Fr. Schwan: 209+208 P. L. Papiesz: 66+8 P. H. Kahl: 15+21 P. O. Ackermann jun.: 835+74 P. *K. Schreiner: 194+224 P. W. Haake: 190+46 P. G. Tarucui: 14 P. — Nachträglich: F. Meisl für 1148 = 4 P. A. M. Broer: 19 P. *J. Krause: + 4 für 1173/4 = 259+113 P.

Reklamationen an F. Palaß (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig! Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte!

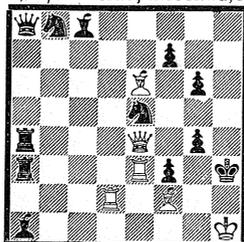
Turnierentscheidungen

Monatsturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, Januar 1930: Preise: 1. Dr. Ado Kraemer-Lage = Nr. 1320, 2. A. Kubbel-Leningrad (Ke1, Dc8, Tc6, Le7, Sg2, Ba5, b5, c2, f3, f5 — Kd4, Ta7, Lf1, Sh5, Bb4, c3, c7, d5, e5, g3, h2. 4♣); ehr. Erw.: 1. L. Kubbel, 2. H. Rindck, 3. O. Nemo, 4. E. J. Umnoff, 5. W. Winkler.

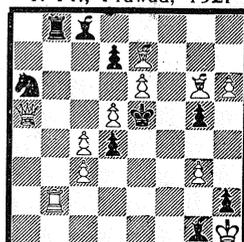
1320. Dr. Ado Kraemer-Lage 1321. A. P. Gulajeff-Moskau 1322. K.A.L. Kubbel-Leningrad
1. Pr., Neue Leipz. Ztg., 1.1930 1. Pr., Wjetschernaja Moskwa, 1928 1. Pr., Prawda, 1927



4♣ 10+6=16



2♣ 6+12=18



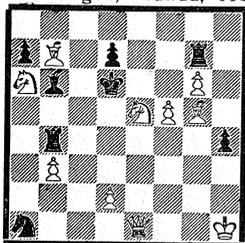
3♣ 11+9=20

Allrussisches Zweizügerturnier des „Wjetschernaja Moskwa“, 1928: Preise: 1. A. P. Gulajeff-Moskau = Nr. 1321, 2. S. S. Lewmann-Moskau (Kh8, Db5, Te8, h4, Lf1, h6, Sb1, f6, Bd3, g2, g5 — Ke3, De1, Tc7, d7, Le5, e6, Bc5, d5, f2, f7, g3), 3. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kb1, Dg2, Ta5, h5, Le1, Sc5, g1, Bd2, d3, e4 — Kd4, Tf7, f8, Lg4, Sa1, b4, Bh4), 4. P. E. Neunywako-Moskau (Kg8, Dh3, Td1, e6, Lb6, f1, Sd2, d8 — Kd5, Da2, Th4, La3, h5, Bb2, c3, c5, g3, g6), 5. L. A. Issaeff-Moskau (Ka1, Df6, Te6, g8, Lb6, h3, Sd3 — Kg1, Da7, Tf7, h1, Lb1, g7, Ba4, d6, e2, f2, f3, f5, h2), 6. L. B. Salkind-Moskau; ehr. Erw.: 1. L. B. Salkind, 2. P. E. Neunywako 3. M. B. Neumann, 4. L. A. Issaeff, 5. W. N. Owtshinnikoff; und 5 Lobe. Richter: M.M. Barulin-Moskau.

1. Jahresturnier der „Prawda“, Moskau, 1927: Dreizüger: Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 1322, 2. W. J. Schiff-Moskau (Kf7, Da6, Se6, h6, Bg5, g6 — Kh5, Ta4, La7, f3, Ba3, c5, d4, e5, h3, h4), 3. P. E. Neunywako-Moskau (Kb6, Da3, Te2, Sg6, Ba2, c2, f2, f5, g4 — Kd5, Th1, h7, Lb7, Sa1, f1, Bd4, d6, f6, g3, g5), 4. S. P. Krjuftschkoff-Moskau (Ke1, Dc2, Tb6, Lb4, Sc5, Ba2, g5, h4 — Kd5, Lc8, Sf5, f8, Ba3, a4, b7, d4); ehr. Erw.: 1. M. M. Barulin, 2. W. Botschkarjef. Richter: S. S. Lewmann-Moskau.

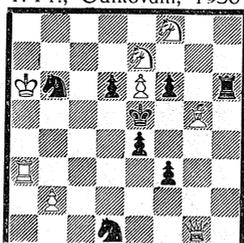
2. Jahresturnier der „Prawda“, Moskau, 1928: Dreizüger. Preise: 1. u. 2. gef. L. B. Salkind-Moskau = Nr. 1323 und K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 805, 3. S. P. Krjuftschkoff-Moskau (Kh7, Df2, Te3, Sb7, g6, Bb3, c5, e4, f5 — Kd4, Td7, Sg8, Be2, f6, g4, g7, h6), 4. W. D. Kobef-Minsk (Ke8, Lc5, c8, Se4, h5, Bc4, f2, f3, g2, g6 — Ke5, La1, b1, Bb3, c7, g3, g7, h6); ehr. Erw.: 1. A. P. Gulajeff, 2. N. K. Malachoff, 3. W. S. Botschkarjef, 4. F. L. Simdowitsch, 5. P. E. Neunywako; Lob: A. J. Kubbel, N. P. Worobijeff, N. K. Malachoff. Richter: S. S. Lewmann-Moskau.

1323. L. B. Salkind-Moskau
1. u. 2. Pr. gef., Prawda, 1928



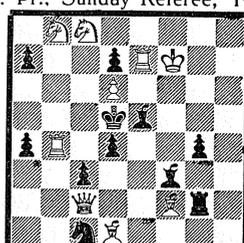
3♣ 10+8=18

1324. M. Grünfeld-Riga
1. Pr., Odikovani, 1930



3♣ 8+8=16

1325. T. C. Evans-London
1. Pr., Sunday Referee, 1929

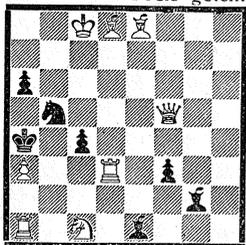


3♣ 9+11=20

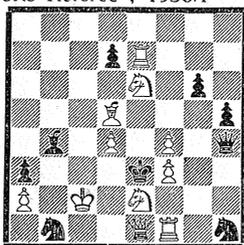
Internationales Dreizügerturnier des „Odikovani“ (A. Ursic-Gedächtnisturnier), 1930: Preise: 1. M. Grünfeld-Riga = Nr. 1324, 2. A. Wities-Arosa (Kc7, Da1, Lg8, Se6, e7 — Kh8, Td4, Sh5, Bc4, g5), 3. E. Lorber (Kh8, Db2, Td4, Ld7, f2, Bd2, e6, f4, f5 — Kc5, Th3, Le2, Sa6, g1, Bd3, e3, g5, h6), 4. F. Sadse (Kf6, Df3, Le7, f3, Sd5, e6, Bd2 — Kd7, Dh5, h8, c8, Sa6, b8, Bf7), 7. J. Halumbirek (Kc3, Df7, Ta3, c1, La1, Ba2, b4, d2, d5, d6, e4, g2 — Kh8, Te8, h5, Lc8, Ba5, a7, b7, d7, e2, f2, g6, h3).

5. Halbjahrsturnier der „Sports Referee“, Brisbane, 1930/I: Preise: 1. u. 2. get. C. Mansfield-Bristol = Nr. 1326 und B. Restad-Lillehammer = Nr. 1327, 3. A. P. Gulajeff-Moskau (Kd7,Df5,Td8,La6,f2,Sd6,f6,Bb4,d2,e7 — Kd4,De3,Th3,h4,Le5,Sb2,Ba4,c6,g6,h2,h6), 4. J. Olasz und J. Telkes-Budapest (Ka7, Df8, Td1, La5, f1, Sb2, e8, Ba4, a6, b5, e3 — Kc5, Dh3, Td6, g4, Lg3, h1, Bc3, g5, h4); ehr. Erw.: 1. G. J. Nietvelt, 2. E. Salardini, 3. G. Leigh, 4. E. J. Eddy; lobende Erw.: Pape, G. Leigh, A. Ragainis, F. W. Nanning; Lob: Loschinsky, Pimenoff, Umnoff, Baeff, Dr. B. Weiß, J. Peris, J. H. Drese, G. Leigh (4), Caine u. Eddy, Beechey. Richter: F. Bennet-Brissane. 83 Bewerbungen.

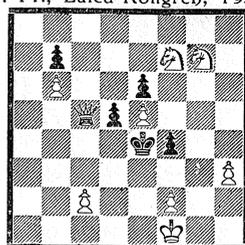
1326. C. Mansfield-Bristol 1. u. 2. Preis geteilt, „Sports Referee“, 1930/I
1327. B. Restad-Lillehammer 1. Pr., Lulea-Kongreß, 1930
1328. H. Hermansson-Unbyn 1. Pr., Lulea-Kongreß, 1930



2♣ 8+7=15



2♣ 11+9=20

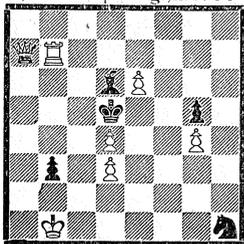


2♣ 9+5=14

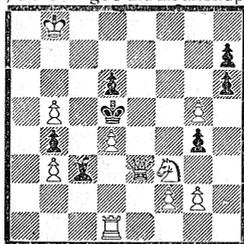
Monatsturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, Februar 1930: Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 1329, 2. M. Wrobel-Warschau (Kd8, Df1, Th6, Lf7, Sd7, e7 — Kd6, Df6, Te2, e4, Lb1, e5, Sc2, c4, Bc5, c6, c7, f4, h2. 5♣); ehr. Erw.: 1. A. Kubbel, 2. K. Laue, 3. u. 4. get. L. J. Loschinsky-E. J. Umnoff und H. Bartels-Berlin.

Internationales Dreizügerturnier der „Göteborgs Schacksällskap“, 1929: Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 1330, 2. J. Scheel-Slemdal (Ka8, Dd5, La5, e4, Sc3 — Ke3, Tf1, Sa1, Ba7, d6, e2, f2, g2, g3, h7), 3. L. B. Salkind-Moskau (Kh1, Ld2, Sh3, h6, Ba5, f2, f5, g2, g4 — Kh4, Ta8, Lb5, d8, Sa2, c6, Bc4, d4, d7, f6, h5), 4. M. Havel-Prag (?), 5. L. Knotek-Prag (?); ehr. Erw.: 1. C. E. Westberg, 2. A. G. Laurifsen, 3. A. Akerblom, 4. M. Havel, 5. J. J. O'Keefe. Richter: J. Möller-Kopenhagen und H. Jonsson.

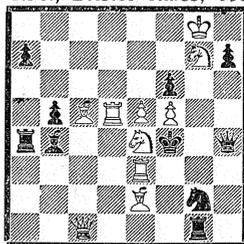
1329. K.A.L. Kubbel-Leningrad 1. Pr., Neue Leipz. Ztg., II. 1930
1330. K.A.L. Kubbel-Leningrad 1. Pr., Göteborgs Schacksällskap, 1929
1331. H. Weenink-Amsterdam 1. Pr., Bristol Times, 1930/I



3♣ 7+5=12



3♣ 10+7=17



2♣ 10+10=20

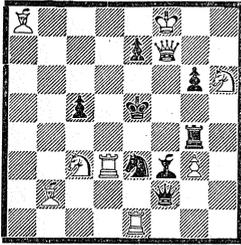
Zweizüger-Informalturnier der „Bristol Times and Mirror“, 1930/I: Preise: 1. H. Weenink-Amsterdam = Nr. 1331, 2. N. Easter-Sutton (Kb8, Da5, Te1, La3, f5, Sd4, h8, Bc5, e7, e6, f7, g7 — Ke7, Dd6, Tb4, h6, Sh7, Bb5, c6, d5, f6), Trostpreis: E.E. Westbury-Birmingham (Ka5, Dg3, Tb4, c4, La3, b1, Sf3 — Kd5, Te5, g5, Ld7, Sh5, Ba7, b2, d4, e3, e6, g6); ehr. Erw.: H. V. Tuxen, E. Boswell, K. A. K. Larsen, G. H. Drese. Richter: G. F. Anderson-Norwich.

Informalturniere der „Western Morning News“, 1930/I: a) Zweizüger: Preis: L. J. Loschinsky u. E. J. Umnoff = Nr. 1332; ehr. Erw.: 1. L. J. Loschinsky, 2. J. G. Neukomm u. J. Glass, 3. C. G. Gavrilov. Richter: H. D'O. Bernard. — b) Dreizüger: Preis: Birger Restad-Lillehammer = Nr. 1333; ehr. Erw.: 1. C. Schulz-Dortmund, 2. S. S. Lewmann. Richter: G. F. Anderson.

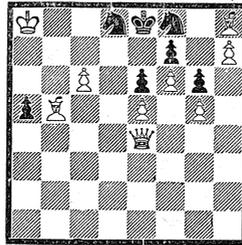
Monatsturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, März 1930: Preise: 1. A. Kubbel-Leningrad = Nr. 1334, 2. O. Nemo-Wien (Ke3, Dg7, Bb2, c2 — Ke1, Tg1, Bg3. 3♣); ehr. Erw.: 1. K. Laue, 2. H. Brixi.

III. internationales Zweizügerturnier des „L'Echiquier“, 1930: (Change Mates). 84 Bewerbungen. Preise: 1. u. 2. geteilt: Hermansson-Unbyn = Nr. 1335 und S. Hert-

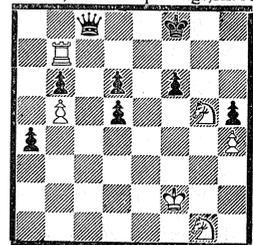
1332. L.J. Loschinsky u. E.J. Umnoff 1333. B. Restad-Lillehammer 1334. A. Kubbel-Leningrad
 1.Pr., Western Morn. News, 1930/I 1.Pr., Western Morn. News, 1930/I 1.Pr., Neue Leipz. Ztg., III, 1930



2♣ 9+8=17



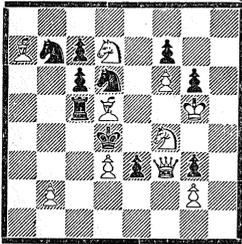
3♠ 9+7=16



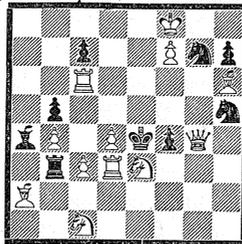
Remis 6+8=14

mann-Budapest = Nr. 1336, 3. J. Olasz-Budapest (Kg5, Df7, Tf4, Lg8, h8, Se8, Bb4, b5, d2, e6, h4, h6 — Kd5, Lf8, Sg7, Bd3, e7, h5, h7), 4. J. Francey-Bangor (Kb5, Dd8, Ta6, g4, Sb4, d4, Ba4, c7, d2, g6 — Ke5, Lb6, Sa5, Ba7, d3, e4, e6, g5, g7), 5. D. Booth-Bramley (Kh6, Df5, Ta4, Lc2, e1, Sa6, e5, Bc4, f2, g5 — Kd4, Tc5, h3, Lh2, Ba5, c3, d5, e2, e3, f3, h4, h7), 6. A. Simay-Molnar-Budapest (Kf1, Dc2, Th6, Lh1, Sc4, Bb4, c6 — Kd4, La8, Sb7, Be4, f2, h2, h7), 7. J. Telkes-Czegléd (Ka5, Dg1, Th5, Lb6, g6, Sh2, Bd6 — Kf4, Sd1, f7, Bb7, c5, d7, e6, g7), 8. G. Watson-Bradford (Kf8, Da5, Ta3, c7, La7, e4, Se2, f1, Bd2 — Kc4, Dc6, Tb4, d1, Sf5, Bb3, b5, b7, e5, e6); ehr. Erw.: 1. S. Hertmann, 2. F. Fleck, 3. A. Simay-Molnar, 4., 5. u. 6. gef. F. Fleck, Ed. Pape und E. Goldschmiedt, 7. E. Salardini, 8. P. Leibovici. Lobe: Zilahi, Wrobel (5), Salardini, Lewmann, G. Schiffert u. L. Talabert, S. Hertmann (2), P. Sonnenfeld (2), H. Lies. Richter: R. Gevers-Antwerpen.

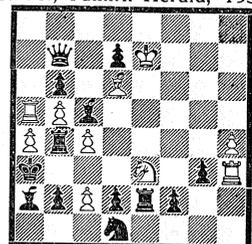
1335. Hermansson-Unbyn 1336. S. Hertmann-Budapest 1337. J.R. Neukomm-Budapest
 1. und 2. Preis geteilt, L'Echiquier, 1930 1. Pr., Falkirk Herald, 1930



2♣ 10+10=20



2♠ 12+9=21

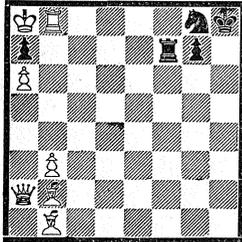


h2♣ 10+13=23

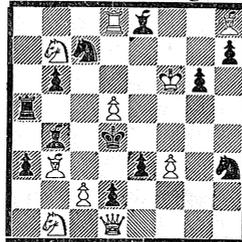
Hilfsmatt-Zweizügerturnier des „Falkirk Herald“, 1930: Preise: 1. J. R. Neukomm-Budapest = Nr. 1337, 2. G. F. Anderson-Norwich (Kh6, Dd1, Lh2, h3, Sf1, Bf5 — Kd7, Dh1, Tc6, g1, Ld3, d8, Se8, f6, Bb6, c3, f7, g2), 3. C. M. Fox-Falmouth (Kh3, Dg3, Th4, Be5, h2 — Kc5, Dh6, Tf3, g8, Sc6, d2, Bb5, d5), 4. G. F. Anderson und Wallis, 5. Dr. N. Kovács-Budapest; Spezialpreise an: N. Easter, C. M. Fox (2), E. C. Wallis und T. R. Dawson. Richter: J. Keeble-Norwich.

Dreizügerturnier des Schachvereins „Hießing“, 1930: (offen nur für österreichische Komponisten) Preise: 1. R. Weinheimer-Wien = Nr. 1338, 2. O. Nemo-Wien (Kh1,

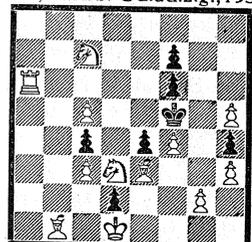
1338. R. Weinheimer-Wien 1339. R. Prade-Radebeul 1340. K. Schumer-Leipzig
 1.Pr., Schachverein Hießing, 1930 1.Pr., Dt. Arb.-Schachzg., 1930/I 1.Pr., Dt. Arb.-Schachzg., 1930/I



3♠ 7+5=12



2♠ 10+12=22



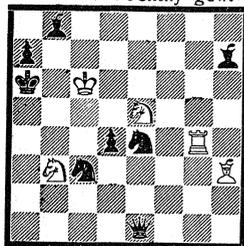
3♠ 12+7=19

Da6, Lf5, Sh7, Be4, e5, f2, g3 — Kh5, Ld8, Sc3, Bc5, c6, d7, g4, g7, h6), 3. K. Erlin-Wien (Kh4, Da7, Sc5, e5, Bc3, g5 — Kd6, Th6, La3, h7, Sg8, Bb4, d5, e4, g6, h5); ehr. Erw.: 1. Roman Mayer, 2. Th. Gerbec, 3. J. Halumbirek, 4. Jos. Kainz, 5. K. Erlin; Lob: 1. u. 2. J. Buchwald, 3. W. Scharzbach, 4. R. Weinheimer. Richter: Dr. E. Zepler-Berlin.

Informaltournier der „Deutschen Arbeiter-Schachzeitung“, 1930/I: Zweizüger: Preis: R. Prade-Radebeul = Nr. 1339; ehr. Erw.: Fr. Wolf-Altona. Richter: Problemgruppe Landstraße-Wien. — Dreizüger: Preis: K. Schumer-Leipzig. Richter: F. Meisl-Wien.

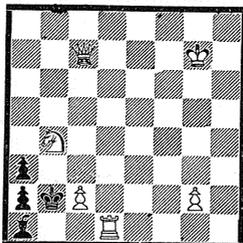
Lösungsturniere

I. Dr. Ado Kraemer-Defmold
931, Dt. Tageszeitung, 1930
Dr. E. Voellmy gew.



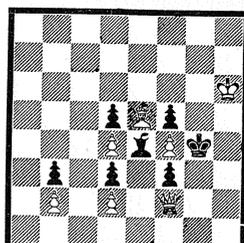
4♣ 5+8=13

II. N. Easter-Banstead
The Problemist, X, 1930



s30♣ 6+4=10

III. C. M. Fox-Falmouth
The Problemist, X, 1930



s34♣ 7+7=14

Weihnachts-Lösungsturnier der „Deutschen Tageszeitung“, 1930: Die Lösungen zu Nr. 1 müssen bis 18. Dezember (Postabgangsstempel) an Dr. Ado Kraemer, Defmold-Schanze eingesandt sein. Sie sollen vollständig sein; der Inhalt der Aufgabe ist kurz anzugeben. Die beste Definition des Problemhaltes entscheidet über die Reihenfolge der Preise; bei gleichem Wert entscheidet das Los. Preise: 10 wertvolle Schachwerke und 25 Romanwerke des Verlages.

Vielzüger-Lösungsturnier des „The Problemist“: Ein Vielzüger-Freund hat als Buchpreis „Dufresne“, Bd. 3, im „The Problemist“, Okt.-heft für die Lösung der beiden obigen Aufgaben Nr. II und III ausgesetzt. Lösungen bis 1. Februar 1931 an T. R. Dawson, 2 Lindhurst Road, Thornton Heath, Surrey, England.

Personalien

Todesfall: In Rotterdam starb am 3. Oktober 1930 im Alter von 69 Jahren Jos. Ew. Maria Hoes, der in den Jahren 1884—5 und 1914—6 als holländischer Komponist hervorgetreten war.

Bundesnachrichten

Berliner „Schwalbe“: Diese Ortsgruppe hat sehr rühmig gewirkt! — Mit dem Scherl-Verlag herrscht bestes Einvernehmen, jetzt ist auch Koslowsky vom Ullstein-Verlag gewonnen und beigetreten; der Schachklub „Werner Siemens“ (ca. 80 Mitglieder) ist mit einigen Herren beigetreten und hat in seinen monatlich erscheinenden Nachrichten ein Lösungsturnier ausgeschrieben über Originalaufgaben von Berliner „Schwalben“; „Schwalben“ halten dort Vorträge über Problemwesen, die auf viel Interesse stoßen. Die letzten Zusammenkünfte der „Schwalbe“ im „Imperator“ waren gut besucht; im September sprach Br. Sommer über „Mein Preisproblem“ mit Entwicklung neudeutscher Ideen, insbesondere wurde der Begriff „virtuell“ erläutert; im Oktober hielt O. Brenner einen Vortrag über „Märchenschach“, erster Teil; der zweite Teil folgt im November; im Januar 1931 wird W. Heidenfeld über „Hilfsmattaufgaben“ sprechen.
Dr. K. Dittich.

Die Schwalben-Bibliothek: (die eingeklammerte Zahl bedeutet die Katalog-Nummer)
Die Bücher-Verleih-Bedingungen sind S. 151 abgedruckt.

I. Problembücher: Akademischer Schachklub München, Festschrift 1896 (68), Akad. Schachklub München, Festschrift 1911 (4), Alexandre, Probleme (18), J. Berger, Das Schachproblem (45), O. T. Bláthy, Vielzügige Schachaufgaben (24), Cook, Henry u. Gilberg, American Chess Nuts (27), T. R. Dawson u. W. Pauly, Asymmetrie (11), Fr. Dedre, Echo (67), J. Dufresne, Bd. 1—4, Sammlung leichter Schachaufgaben (5), Erasmo jun., Miscellanea Recreativa (48), Bonner Feast u. A. C. White, Simple Two-Move-Themes (10), W. v. Holzhausen, Logik und Zweckreinheit im

Schachproblem (28), G. Hume u. A. C. White, Changing Fashions (8), G. Hume u. A. C. White, The Good Companion Two-Mover (9), A. Klinke, Das schwarze Schnittpunktgefüge (15), J. Kohš und C. Kockelkorn, 101 ausgewählte Schachaufgaben (1), M. Lange, Handbuch der Schachaufgaben (19), Fr. Lazard, Mes Problèmes et Etudes d'Échecs (47), Th. Lechtenfeld, 50 Schachaufgaben rheinischer Komponisten (46), Dr. W. Maßmann u. A. C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben (16), J. R. Neukomm, Kéniszertipusok Kettesch Gyalosafvaltozassal a Kuleslépésten (29), Dr. E. Palkoska, Idee und Ökonomie im Schachproblem (25), Dr. Fr. Pališs, Am sprudelnden Schachquell (6), Hilda P., Fantasia (42), H. Weenink, Het Schaakproblem (3), H. Weenink, The Chess Problem (12), A. C. White, The white Rooks (65), A. C. White, The Properties of Castling (66).

II. Endspiele: J. Mieses, Taschenbuch des Endspiels (22), A. Troišk, 50 Endspielsstudien (44).

III. Schachkalender: Ranneforths Schachkalender 1918 (7), desgl. 1921 (2), desgleichen 1925 (26).

IV. Schachzeitschriften: Deutsche Schachzeitung 1928 (35), desgl. 1929 (53), Deutsche Schachblätter 1914/5 (30), desgl. 1928 (36), desgl. 1929 (54), Deutsches Wochenschach 1924 (51), desgl. 1925 (52), L'Échiquier 1928 (49), desgl. 1929 (50), Funkschach 1925 mit Schwalbe, Erste Folge 1924/5 (14), Funkschach 1626/7 (13), Österreichische Lesehalle 1893 (64), Schwalbe, Neue Folge 1928—30 (61), Schweizerische Schachzeitung 1928/9 (55), Wiener Schachzeitung 1926 (32), desgl. 1927 (33), desgl. 1928 (34).

V. Schachspalten: Aachener Anzeiger 31.7.26—14.1.28 (40), desgl. 21.1.28—29.12.28 (41), Chemnitzer Tageblatt 1924—28 (63), Dresdner Anzeiger 1928/9 (39), Essener Anzeiger 1928—30 (58), Grazer Wochenschach 1.2.25—26.6.27 (57), Hamburgischer Correspondent 1929/30 (62), Morgenzeitung (Mährisch-Ostrau) 1928—30 (59), Neue Leipziger Zeitung 7.10.28—1930 (38), Münchener Schachzeitung 25.8.28—1930 (37), Ostrauer Zeitung 1928—30 (60), Tägliche Rundschau 18.6.13—27.9.22 (31a—k), Volk und Zeit 22.3.25—5.8.28 (56).

VI. Partiebücher: Gutmeyer, Das unbedingte Torpedo (20), Gutmeyer, Der Krieg am Schachbrett (21), Lasker, Schachkongreß St. Petersburg 1909 (17), J. Mieses, Der Schachlotse (23), Dr. Tarrasch, Großmeister-Turnier St. Petersburg 1914 (43).

Diese letzten 5 Partiebücher (17, 20, 21, 23 u. 43) sind zu verkaufen oder gegen Problemwerke zu tauschen! Interessenten werden gebeten, sich mit C. Eckhardt, Hamburg 26, Hornerweg 113 in Verbindung zu setzen.

Die Wanderbibliothek umfaßt also z. Zt. 68 Werke und sieht weiteren Stiftungen hoffnungsvoll entgegen!

Briefwechsel mit allen

Artikel sind wieder willkommen! — Bisher haben erst 67 der Sammlung zugestimmt; wer meldet sich noch? 120 müssen es sein! — Da nur 34 Einbanddecken bestellt wurden, kommt eine Massenherstellung nicht in Frage. — **Achtung!** Wer nicht bis zum **20. Dezember 1930** das Abonnement gekündigt hat, wird für 1931 als Bezieher weitergeführt! — (MK) Brüssel: Die Annonce kann nicht in der gewünschten Form aufgenommen werden, wird aber unter Literatur gebracht. — (WH) Berlin: h3♣ (Kf5—Kc5) ist wunschgemäß vernichtet; ein h3♣ (Ka8—Kd5) habe ich nicht, dagegen ein h3♣ (Kb8—Kd5), soll es dies sein? — (HB) Wien: Von den genannten 6 Aufgaben möchte ich Ihnen die Vielzuger (226d, 226e, 207a u. 207b) wieder zur Verfügung stellen, da sie schwer unterzubringen sind und zu lange warten müßten; ich behalte dann noch 315/1 und 318. — (FTH) Forbesdale, NSW: Best thanks for the „Antiform“-manuscript! — (MO) Braunschweig: Sie teilen mit (unter Beleg), daß das „Magazin der Hausfrau“ Probleme nicht nur ohne Quelle, sondern gleich der Einfachheit halber auch ohne Autor bringt; sollten Hausfrauen keinen Wert darauf legen? Sollte diese Wochenschrift ein Schwalbenei dabei erwischen und mir es gemeldet werden, würden wir gerichtlich „Hausherrenrechte“ geltend machen! — (FD) Heiligenstadt: Ihr Versuch, die Nr. 1214 mit 1.Be7, dr.2.Te6♣ zu demolieren, scheitert an 1.—, Kd6!; 2.B:f8D♣; Le7! — Nr. 1209 stellt weiße Halbßelungen dar, ein im Selbststamm seltenes und schwieriges Thema; Ihre Nr. 653 hat zwar einige Varianten mehr, die aber anderer Art sind; ein Vergleich ist also nicht gut möglich. „Eine neue logische Kombination“, S. 477/8: Die Bezeichnung „Ablenkung“ bezieht sich auf die schwarzen Steine, „Führung“ regelmäßig nur auf die weißen! (FP). — (FF) Straßburg: Mit dem Zusatz halte ich Ihr h3♣ im „M. S.“ noch für existenzberechtigt; wegen der Dedikation sind Sie wohl wirklich zu sensibel. — (ES) Friedenau: Ein s23♣ ist nicht in meiner Hand. — (MO) Braunschweig: Sie geben

an, daß Nr. I (Rosenkilde) auf S. 478 wegen 1.Dg7, Lc5+1, 2.2? unlösbar, außerdem mit 1.D e6! nebenlöslich sei. — (KWK) Halle: Sie weisen darauf hin, daß in Nr. I auf S. 522 auf 1.—, K:c6 außer 2.Sa5± auch das sechsfache Abzugsmatt des Sf3 zum Ziele führt, weil s.B d6 gefesselt ist; ein vierfacher Verbau liegt hier nicht vor! Weiterhin halten Sie die 4. ehr. Erw. von P. Jordan der „Neuen Leipziger Zeitung“, Okt. 1929 (vgl. S. 488); Ka5, Dd1, Tc5, h3, Lf8, Sd5, f7, Bb5, c2, d3 — Kd4, Tg5, h6, La4, Sb1, h1, Bb5, c3, f6, h4. 1.Se7 für unlösbar, da nach 1.—, Bb4 der gefesselte w.Tc5 nicht auf c4 mattsetzen kann! — (Dr. V. Waidl) Indjija: Sie halten Nr. 1038 (Umnoff), 1. Pr. des „64“, 1929/I für unlösbar wegen 1.Kc6, Sf3; 2.Se5±, Se5! und 2.Se4±, Dc1! — (Dr. HR) Breslau: „Nachfrage“ bezieht sich auf Ergänzungen zur Kohls' Sammlung, also Probleme, die nach 1911 erschienen sind. — (PK) Rostock: Herzl. Dank für die 2 Sackmann-Karten, die später wieder zurückgehen werden! — Heft 1 der „Schwalbe“, Neue Folge wird von W. Usath zurückgekauft!! Angebote erbeten! — (Dr. KD) Neuenhagen: Eine „Berliner Nummer“ will ich gerne bringen, wenn alles komplet ist. Könnte dazu nicht auch das Cliché fertiggestellt und Aufsätze gesandt werden? — Herzl. Dank für Probleme an: ((PK) Rostock, (FP) Hamburg, (WD) Hombruch, (BZ) Karby, (GJN) Antwerpen, (ACHS) Wilkawischkis, (AD) Abastuman, (Dr. HB) Dessau, (LA) Mishoh (Ungarn), (JvS) Szin, (WH) Wunstorf, (FS) Chemnitz, (SL) Saratow, (AK) Leningrad, (Dr. FS) Teplitz-Schöna, (FP) Hamburg, (SM) Camden (USA), (Dr. AK) Lage, (GGN) Paris, (AV) Münster, (CE) Hamburg, (Dr. MN) Wassenaar, (HR) Hamburg, (WH) Braunschweig, (Dr. AK) Lage, (OB) Mannheim, (FJ) Liesing, (MK) Hannover, (ES) Friedenau, (PK) Rostock, (HB) Wien, (LG) Moskau, (WS) Moskau, (HK) Sandesneben, (WH) Berlin, (NP) Zagreb, (WH) Wunstorf, (CS) Dortmund, (Turnier), (ZZ) Budapest, (MO) Braunschweig, (TL) M.-Gladbach, (MD) Offenburg, (CS) Dortmund (Turnier), (HG) Grünberg, (JO) Budapest, (WP) Bukarest, (VO) Sibiu, (SH) Bukarest, (NP) Zagreb, (WD) Hombruch, (PS) Helsinki. — für Gruß an: (KF) Bomliß, (WU) Gelsenkirchen. — für Artikel an: (Dr. KF) Bomliß. — für Foto an: (HB) Wien, (WP) Bukarest: Entzückend!

Zu den Problemendungen: Die Patentlösung zu Nr. 1106, unabhängig von einander von Dr. A. Kraemer u. W. Hagemann eingeschickt: Kf1, Dh1, Ld6, Se5, f5, Bc4, c6, d4, e3, g3, g4 — Ke4, Tg2, Bd7, h2, h3. 6±, hat 2 Haken: Es geht auch 2.Lc7(b8), Bc5; 3.Df11, Bh1; 4.D:h1, B:d4; 5.B:d4, Bh2; 6.Dg2±. 3.—, Tg1; 4.Kd2, Tg2±; 5.Dg2±, 6.Sd6±. 3.—, Te2; 4.Ke2, 5.± (F. Schetelich), und 1.Bc51, Kd5; 2.B:d7, K~; 3.Bd8S±, Kd5!; 4.Sdf7, K~; 5.Sg5±, 6.L(B)±. 1.—, B:c6; 2.Le7, Kd5; 3.Lg5, K~; 4.Sg7(±), Kd5; 5.Sh5, 6.S± oder 3.Sg7; 4.Lg5, 5.Se8 etc. (W. Pauly). Eine andre Fassung von Ed. Schindlberg: Kf1, Dh1, Te8, g3, Lb8, g6, Sb4, c6, Bd6, e3 — Ke4, T f7, g2, Lf8, h3, Se7, f5, Bc7, f6, g4, g7, h2. 6± ist mit 1.La7; 2.Ke1; 3.T:g4±; 1.Lg4(Kf3); 4.Dg2(f1)± usw. gekocht (Schetelich). Also gilt es weiter zu suchen! Nr. 1106a (W. Krämer) war ja mit 1.—, Bd6; 2.—, Bd5; 3.Se7, Bd4; 4.L:f5± von vielen schon gekocht worden! — (FF) Straßburg: Nr. 2: 1.T:g4!; T:g4; 2!Dd4±. — (ES) Friedenau: 1(4±): 1.De5; 2.Dc3; 3.Dd3±; 4.Df1±. — (WK) Essen: 284: Es geht doch 3.Sfd4, Db8; 4.Sb5, Dh8(d6); 5.Se5(d6±) etc. Der Dual muß raus. — (MK) Hannover: 63: 1.—, T(Lc3); 2.Te6±; 3.Te3±. — (HB) Wien: 360e: 1.Dd1, Ld2; 2.Lh6±, Lf4; 3.Sef4±, Td1±. — (OB) Mannheim: 5: 1.Ld4, Bb6; 2.Le3, Bc7±; 3.Ka8, Bc8D; 4.Ka7, Le3±. — (Dr. GF) Neustrelitz: 4±: Es geht doch 1.Th4 und 1.Tg4? — (Dr. KD) Neuenhagen: 126: auch 1.—, Tg7! 128: 1.Kb6, Kc3; 2.Pb8, Ba7; 3.Ka6, Bb8D±. — (PL) Jassy: 2±: 1.Df5! h3±: 1.Tg3, Bh:g3; 2.Td5, Db5; 3.Tb5, Te8±. h3±: 1.Lh7, Th6; 2.Lf5, Tc6; 3.Le4, Tc5±. h4±: 1.T e2, T~; 2.Sf4, Kg5; 3.Sgh3±, Kh4; 4.Sf2, Tg3±. h4±: 1.Lc8, Bb7; 2.Kg3, Bc8D; 3.Kg2, Dc7; 4.T~, Dh 2±. — (MD) Offenburg: 190v: 1.Se2, Le1; 2.Sc3, Lg2; 3.Lb5, Bf3±. — (LA) Miskolc: 2±: 1. Sf2 unlösbar nach 1.—, Le5±; 2.Sb2±, Dd3! — (HG) Grünberg: 217: 1.Lb5, 2.Sc2±; 3.Th3±. — (WH) Wunstorf: h3±: Der e.p.n.-Schlag zu Beginn ist unzulässig, wenn sich der Doppelschritt als letzter Zug nicht beweisen läßt! — (Dr. FS) Teplitz: Nr. 5 (2±): 1.L:c6; 2.Da2±. Nr. 9 (2±): 1.Lf5±; 2.Dd5(Td3)±.

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benützen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrüchlein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!! Der Mehrumfang des heutigen Heftes von 8 Seiten wurde von 2 „Schwalben“ als Weihnachtsgabe gestiftet! — Ehrenpreisdiplome können immer noch nicht versandt werden, da die „Schwalbe“ erstmal leben muß, ehe sie Sonderausgaben macht. Es ist zu hoffen, daß es im nächsten Jahre gelingt! — Das Inhaltsverzeichnis wird nunmehr schnellstens zu Ende geführt (von J. Krause-Breslau) und einem der kommenden Hefte beigelegt werden, dann kann sich jeder Heft 1—36 als stattlichen „Schwalbenhort Nr. I“ nach seinem persönlichen Geschmack binden lassen!

Heft 35 erschien am 1. November 1930.

Abgeschlossen den 10. 11. 30.

Frohes Christfest wünscht allen!

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

L'ECHQUIER

bestellen, die jetzt im 6.
Jahrgang erscheinende —

Internationale Schachzeitung

Eine der feinsten Schachzeitungen aller Zeiten. Bringt die Ergebnisse aller Turniere aus allen Ländern und eine vorzügl. Auswahl gut glossierter Partien sowie einen reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *R.M.*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band gebunden: Stoffeinband: 58,40 *R.M.*

Halbfranz: 67,15 *R.M.*

Bestellungen an: Msr. E. Lancel
Avenue Molière 280 Bruxelles,
Belgien.

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen Schachvereins, bringt Probleme, Partien, Aufsätze, Nachrichten.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen an Prof. M. Nicolet, Montriant 2, Neuchâtel, Schweiz.

Postcheckkonto IV. 741.

Internationale

Galerie

moderner Problem-Komponisten.

Illustrierte Zeitschrift für Schachfreunde. Redigiert von **H. Schaffer**. Erscheint monatlich. Jedes Heft enthält Bild, kurze Biographie und 4 Probleme von etwa 6 lebenden Komponisten, ein berühmtes Problem eines verstorbenen Komponisten u. einige Originalaufgaben f. ein Lösungsturnier

Preis: Einzelheft —.60 RM. Abonnement für $\frac{1}{2}$ Jahr 3,50 RM.

Bestellungen an:

**Redaktion „Problem Galerie“ Wien IV Wiedner Gürtel 42
(Oesterreich)**

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

- 1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

„Schwalbe“	1924/25	Heft 1—8	statt RM. 3,30	nur RM. 2.—
„Funkschach“	1925	Heft 1—17	statt RM. 5,80	nur RM. 4,35
„Funkschach“	1926	Heft 1—52	statt RM. 12,35	nur RM. 9,25
„Funkschach“	1927	Heft 1—13 und Ergänzungsheft	statt RM. 3,25	nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

- 2) **Jahrgänge 1928 und 1929 der „Schwalbe“** je RM. 10,—.

Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

- 3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben**, Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 18.—, geheftet RM. 15.—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler! Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

- 4) **American Chess Nuts** (1868) zum Preise von 16,80 *RM.*

- 5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ veröffentlicht.

Preis des Cookbuches: broschiert 12,60 *RM.*
 gebunden 14,60 *RM.*

Obige Schriften sind **unenbehrlich für jeden** Problemschächer.

Bestellungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18

Postscheckkonto Essen 21367

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.